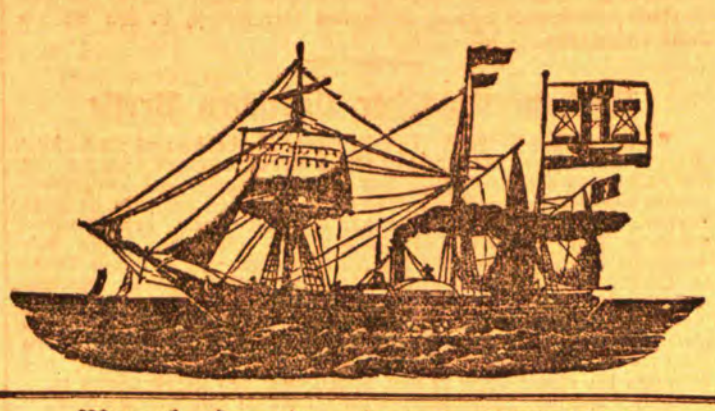
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 46 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 48 Mk.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
48 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 2,00 Mk.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 3,00 Mk. berechnet,
Reklamen für Hiesige 8,00 Mk., Auswärtige 12,00 Mk. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Beleg-Exemplare kosten 1 Mk.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 106 — Memel, Sonntag, den 7. Mai 1922 — 74. Jahrgang

Erneute Schwierigkeiten in Genua

Rußland verlangt eine große Anleihe — Die englisch-deutsche Fühlungnahme — Amerikas Interesse an den Verhandlungen

As. Berlin, 6. Mai. (Priv.-Tel.)

Barthou ist heute vormittag gegen 9 Uhr in Genua eingetroffen, doch hatte die angesagte Unterredung zwischen ihm und Lloyd George bis zur Mittagsstunde noch nicht stattgefunden, da Lloyd George durch wichtige Konferenzen in Anspruch genommen war. Nach dieser Besprechung zwischen Barthou und Lloyd George ist für nachmittag eine neue Zusammenkunft des Reichskanzlers Dr. Wirth und Dr. Rathenau mit Lloyd George vorgesehen. Man mißt dieser englisch-deutschen Fühlungnahme sehr große Bedeutung bei, und von dem Verlauf der Besprechung dürfte es auch abhängen, ob der Reichskanzler sich etwa für einige Tage zur Berichterstattung nach Berlin begeben wird. Man würde es in Berliner parlamentarischen Kreisen natürlich gern sehen, wenn der Reichskanzler im Auswärtigen Ausschuß einige Mitteilungen über die Lage in Genua machen würde, jedoch steht im Augenblick noch nicht fest, ob und wann der Kanzler eine solche Reise unternehmen wird.

Die Aussichten der Konferenz werden weiterhin als äußerst schwankend beurteilt. Vielleicht ist der heutige Tag von entscheidender Bedeutung. Von dem Verlauf der Besprechung, die die beiden Minister Lloyd George und Barthou haben werden, hängt manche Entscheidung abhängen. Es gibt in Genua Pessimisten, die behaupten, daß man die Konferenz als vollkommen gescheitert ansehen müsse und daß die meisten Delegierten sich bereits auf die Abreise vorbereiten. Andere sehen nicht so schwarz und glauben, daß die Sitzung der politischen Unterkommission, die für Montag in Aussicht genommen ist, stattfinden wird, und daß man dabei sogar die Grundlage zu einem Kompromiß zwischen den bestehenden Anschauungen finden wird. Lloyd George läßt jedenfalls nichts unversucht, um Verwickelungen zu vermeiden.

Die schwierige russische Frage

Auch die Italiener erklären heute erneut, daß die Konferenz an einem außerordentlich ernsten Punkt angelangt sei. Es handelt sich dabei wieder um die Schwierigkeiten in der russischen Frage. Das eigentliche Hindernis ist der Artikel 7 des Memorandums, der von der Rückgabe des fremden Eigentums in Rußland und von der Entschädigung handelt, und der den Franzosen und Belgiern zu weit geht, den Russen aber unerträglich erscheint. Es hatte den Anschein, als ob man sich auf eine mittlere Linie einigen würde, als die Russen sehr energisch wieder die Forderung stellten, daß Rußland eine große Anleihe bewilligt würde. Ueber die Höhe dieser Forderungen ist bis zur Stunde noch nichts bekannt. Aber die Auffassung der Engländer war, daß weder einzelne interessierte Länder, noch alle zusammen diese Forderungen der Russen bewilligen könnten. Bisher haben die Russen die Summe von zwei Milliarden Dollar genannt. Dieser Betrag würde allerdings nach der englischen Auffassung genügen. Infolge der Hartnäckigkeit, mit der die Russen an ihrer Forderung festhalten, daß zuerst über die Anleihe Klarheit zu schaffen sei, ist die jetzige Schwierigkeit entstanden. Diese Schwierigkeit ist um so größer, als Tschitscherin gefordert hat, daß diese Kredite Staatskredite sein sollen. Im übrigen hat ein Teil der Sowjetdelegation unter Führung Joffes Genua verlassen, um in Moskau Bericht zu erstatten, oder wie es in anderen Meldungen heißt, um sich in Berlin mit Mitgliedern der Sowjetregierung zu treffen. Die Russen dürften daher auf das Memorandum zunächst nur eine vorläufige Antwort erteilen. Wahrscheinlich werden sie die Forderungen nicht ohne weiteres ablehnen. Sie werden erklären, die von den Alliierten gemachten Versprechungen seien, falls sie erfüllt würden, nicht so sehr für Rußland nützlich, als für das alliierte Kapital und den alliierten Export. Was Rußland brauche, sei eine Staatsanleihe, und solche Anleihe schließe selbstverständlich die faktische Anerkennung der russischen Regierung in sich. Ferner werden die Russen ausführlich auseinandersetzen, warum einige Artikel der Denkschrift, besonders die auf die Schulden und Ersatzleistungen bezüglichen, nicht annehmbar seien, sondern fundamentalen Grundsätzen des Sowjetsystems widersprächen.

Das Interesse Amerikas und der Neutralen

Unter den zahlreichen diplomatischen Besuchen, die gestern im letzten Augenblick vor der Ankunft Barthous in Genua stattfanden, ist der bemerkenswerteste der des Mr. Child, des amerikanischen Botschafters in Rom, bei dem stellvertretenden Präsidenten der Konferenz Schanzer. Der amerikanische Botschafter kam, um offiziell Amerikas Interesse an den Verhandlungen der Konferenz kundzugeben und Erkundigungen einzuholen, besonders über die Frage der russischen Petroleumproduktion, die in Amerika lebhaft interessiert.

Nach einer „Havas"-Meldung aus Madrid führt das Blatt „Las Informationes" Beschwerde darüber, daß auf der Konferenz von Genua die Neutralen so gut wie zu keiner Beratung zugelassen und über nichts auf dem Laufenden gehalten würden. Es wäre sehr leicht möglich, daß zu den Konflikten, die zwischen den Alliierten und den Russen und zwischen den Alliierten untereinander entstanden sind, noch ein Konflikt der Neutralen mit den Alliierten hinzukäme.

Eine französische Verbalnote zum Russen-Memorandum

* Genua, 5. Mai. (Tel.) Barrère übermittelte nachmittags dem Vorsitzenden der Konferenz de Facta eine Verbalnote, in welcher die französische Abordnung offiziell der Konferenz mitteilte, daß die französische Regierung beschloß, die Unterschrift zur Denkschrift an die Russen solange nicht zu geben, als Belgien nicht die seine zu geben gewillt sei.

Belgien annahmebereit

* London, 6. Mai. (Tel.) Eine aus Genua heute nacht kurz nach 12 Uhr übermittelte „Reuter"-Meldung besagt, es werde allgemein angenommen, daß der belgische Außenminister nicht auf seiner Haltung verharren werde und daß daher die französische Unterstützung für Belgien nicht in Kraft zu treten brauche. Es sei auch zu erwarten, daß Frankreich und Belgien das Rußland übergebene Memorandum in seiner gegenwärtigen Gestalt annehmen würden. Wenn es nicht angenommen werde, so sei es wahrscheinlich, daß Lloyd George unverzüglich nach London zurückkehre.

*

* Paris, 5. Mai. (Tel.) Der Sonderberichterstatter des „Intransigeant" in Genua will von einem englischen Beamten namens Noblehall, der Beziehungen zur Presse aufrechterhält, wörtlich gehört haben, Lloyd George sei entschlossen, Frankreich wählen zu lassen zwischen der Freundschaft Belgiens und der Freundschaft Großbritanniens, und wenn Frankreich an der Seite Belgiens bleibt und Belgien seine Halsstarrigkeit, die russischen Verhandlungen zum Scheitern zu bringen, beibehalte, werde von dem Plan Blacketts nicht mehr gesprochen werden. Jeder werde seine Kriegsschulden zahlen. Der Berichterstatter fügte hinzu, er habe Noblehall mitgeteilt, daß er die Erklärung verbreiten werde.

Neue russische Forderungen

„Lavaro" meldet: Der russische Delegierte Rakowski hat dem Präsidenten der Finanzkommission eine lange Denkschrift überreicht, in der er die der Unterkommission für Kreditfragen über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Rußlands gegebene Darstellung ergänzt. Die Denkschrift verzeichnet vor allem die von der Sowjetregierung getroffenen Maßnahmen zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion und Unterdrückung der Requisition der Ernten und der Proklamierung der Handelsfreiheit, Ueberlassen von Parzellen an Bauern auf 6 Jahre und Zulassung der Lohnarbeit. Die Maßnahmen der Sowjetregierung konnten leider die verheerenden Wirkungen der Hungersnot nicht verhindern. Die Sowjetrepublik stand dem schweren Problem gegenüber, den Hunger zu bekämpfen, und gleichzeitig das Saatgut für 1921/22 sicherzustellen. Die Hilfsquellen des Staates und des Landes seien unzureichend. Daraus ergebe sich die Notwendigkeit, vom Auslande Kredite zu erhalten. Die unumgänglich notwendige Summe betrage 2 797 000 Goldrubel, die in einem Zeitraum von 3 bis 5 Jahren in der Landwirtschaft investiert werden müßten. Die Hauptreform, um zur Organisation der Staatsindustrie zu gelangen, bestehe in der Dezentralisation. Jedes Werk oder jede Gruppe von Werken müsse heute selbst für den eigenen Betrieb Fürsorge tragen und eine eigene Bilanz haben. In den letzten vier Jahren seien 4534 Werst Eisenbahnen gebaut. Die Abteilung für Flußschiffahrt habe 1921 große Ausbaggerungsarbeiten ausgeführt, die Abteilung für Seeschiffahrt bedeutende Bauten in den russischen Häfen. Schätzungsweise werde für die Wiederherstellung des Eisenbahntransportwesens ein Betrag von 5 Milliarden Goldrubel notwendig sein, von dem die Hälfte vom Ausland geliefert werden müsse. Die Garantien beständen in Staatseinnahmen, Zöllen und dem Erträgnis der Ausfuhr, (die Ausfuhr ist in Rußland Monopol des Staates). Schließlich sei eine ganze Anzahl von Garantien enthalten in den verschiedenen Konzessionen für Landwirtschaft, Industrie usw., die die russische Regierung ausländischen Kapitalisten gewähren würde.

Ein Dementi

* Paris, 5. Mai. Das lettische Nachrichtenbüro in Paris dementiert durch Vermittelung von „Havas" die Nachricht eines englischen Zeitungskorrespondenten in Genua, es vollziehe sich ein Wechsel in der politischen Orientierung der drei baltischen Staaten mit der Wirkung einer Annäherung an die neue russisch-deutsche Kombination und einer Loslösung von jedem Zusammenwirken mit Polen.

Für eilige Leser

Die Konferenz von Genua soll abermals infolge Schwierigkeiten in der russischen Frage an einem außerordentlich ernsten Punkt angekommen sein.

Frankreich teilte in einer Note mit, daß es seine Unterschrift zum Russen-Memorandum solange nicht gebe, als Belgien nicht die seine zu geben gewillt sei.

Eine „Reuter"-Meldung besagt, in Genua werde angenommen, daß Jaspar seine Haltung gegen das Memorandum aufgeben werde.

Die Alliierten sollen sich mit der baldigen Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund einverstanden erklärt haben.

Der deutsche Reichstag ist zum nächsten Mittwoch einberufen worden.

Der Reichsverband der deutschen Presse eröffnete heute in München seine Tagung.

Das falsche Schuldbekenntnis

(Von unserem Berliner Vertreter)

In München ist in diesen Tagen ein Prozeß geführt worden, der nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt die allergrößte Beachtung verdient, allerdings nicht um der eigentlichen Klage willen, mit der sich das Gericht zu beschäftigen hatte, dessen Entscheidung hier nicht vorgegriffen werden soll, als vielmehr um der Tatsache willen, daß diese Münchener Verhandlungen nichts anderes bedeuten als ein Gericht über einen Toten.

Es handelt sich um die Beleidigungsklage des früheren Sekretärs von Kurt Eisner, des Kaufmanns Felix Fechenbach, gegen den Herausgeber der „Süddeutschen Monatshefte", Dr. Cossmann, und die verantwortlichen Redakteure einer Reihe von Münchener Blättern. Fechenbach wehrte sich dagegen, daß in einem Artikel der „Süddeutschen Monatshefte" behauptet worden war, die Kürzung in den sogenannten Eisner-Dokumenten sei nicht von Eisner selbst, sondern von Fechenbach vorgenommen worden. Das Gericht wird also zu urteilen haben, ob an dieser Kürzung Fechenbach beteiligt war, und ob in den von den Beklagten gegen ihn erhobenen Beschuldigungen eine Beleidigung zu erblicken ist. Schließlich wird auch noch die Frage zu klären sein, ob die Beklagten in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt haben.

Wie auch immer das Urteil des Münchener Gerichts in dieser Frage ausfallen mag, der Gerichtete ist und bleibt Kurt Eisner. Eisner war der erste, der von autoritativer deutscher Stelle Deutschlands Hauptschuld an dem Weltkrieg verkündet und durch die Veröffentlichung eines amtlichen Aktenstückes zu belegen versucht hat. Es handelt sich um den bekannten Bericht des Legationsrats Schoen, der bayerischen Gesandtschaft in Berlin an die bayerische Regierung vom 18. Juli 1914, der in der Fassung, wie Eisner ihn veröffentlichte, allerdings für eine Schuld Deutschlands am Kriege sprechen würde. Es hat sich aber längst herausgestellt, daß diese Eisnersche Veröffentlichung tendenziös entstellt war. Der Sachverständige Graf Montgelas hat in den Verhandlungen erneut bekundet, was bei objektiver Prüfung ja auch gar nicht geleugnet werden kann, daß Eisner gerade die Stellen fortgelassen hat, aus denen klar hervorgeht, daß Deutschland den Krieg nicht gewollt hat. Der Sachverständige Dr. Eugen Fischer, Sekretär im Untersuchungsausschuß des Reichstags, hat in demselben Sinne erklärt, daß Eisner die wichtigere Hälfte des Berichtes unterschlagen habe. Eisner habe geflissentlich und mit ungeheurer Geschicklichkeit alles, was geeignet ist, den Willen der deutschen Regierung zur Erhaltung des Friedens zu beweisen, weggelassen. Auch die weiteren Sachverständigen stellten sich auf den gleichen Standpunkt und wiesen auf die verhängnisvolle Wirkung der Eisnerschen Veröffentlichung hin, von der Scheidemann einmal erklärte, sie sei ein Keulenschlag von schlimmster Wirkung für Deutschland gewesen.

Es ist nun in den Verhandlungen der Versuch gemacht worden, die Sache so darzustellen, als ob in der deutschen Diplomatie eine „doppelte Buchführung" üblich gewesen sei, und es ist in diesem Zusammenhang auf das Schreiben des bayerischen Gesandten in Berlin, Grafen Lerchenfeld, an den ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten Hertling vom 9. Dezember 1914 verwiesen worden. In diesem Schreiben nimmt Graf Lerchenfeld auf die von französischer Seite aufgestellte Behauptung Bezug, Hertling habe in einer Unterredung mit dem französischen Gesandten in München am 23. Juli 1914 zugegeben, daß er das österreichische Ultimatum kenne. Lerchenfeld stellt nun in dem Schreiben die Dinge so dar, als ob Hertling tatsächlich Kenntnis von dem Ultimatum gehabt habe, nun aber die französische Behauptung dementieren müsse. Ein genaues Studium der Akten ergibt, daß Lerchenfeld die Lage vollkommen falsch darstellt. In Wahrheit kannte Hertling von dem österreichischen Ultimatum nur drei Punkte und auch diese nur andeutungsweise. Er konnte also in der „Bayerischen Staatszeitung" mit gutem Gewissen und vollem Recht dementieren lassen, daß er den Wortlaut oder den wesentlichen Inhalt des österreichischen Ultimatums vor dessen Veröffentlichung gekannt habe, denn niemand wird die drei Punkte gegenüber den zehn des Ultimatums als den wesentlichen Inhalt bezeichnen können. Immerhin bedeutet dieses Schriftstück keine Ruhmestat der deutschen Diplomatie, die in diesem Prozeß überhaupt nicht sonderlich gut abschnitt. Der Beweis aber, daß etwa je eine doppelte Buchführung üblich gewesen wäre, ist nicht erbracht worden und konnte auch nicht erbracht werden, da diese Behauptung den Tatsachen widerspricht.

Ob schließlich Eisner die Fälschung des Schoen'schen Berichtes aus innerpolitischen Gründen begangen hat, nämlich um das erlöschende Feuer der revolutionären Begeisterung in Deutschland wieder anzufachen, oder aus rein idealistischen Gründen — er hielt Clemenceau, Lloyd George und Wilson für die größten Idealisten, die nicht daran dächten, Deutschland zu vernichten, — ist letzten Endes unerheblich, da es lediglich auf die Wirkung der Fälschung ankommt. Wie verhängnisvoll diese gewesen ist, das spiegelt der Versailler Vertrag klar wider. Mit einem Leichtsinn sondergleichen und mit einer verblüffenden Unkenntnis der geschichtlichen Tatsachen hat hier ein Mann gearbeitet, den die Revolutionswelle hochgehoben hat und hat seinem Vaterland den schwersten Schaden, den man sich überhaupt denken kann, zugefügt. Die Erkenntnis, daß die Schuld am Kriege nicht bei Deutschland liegt, ist ja auf der Gegenseite heute bereits verbreitet und man darf wohl daran erinnern, daß selbst Lloyd George am 23. Dezember 1921 vor der aus Genf zurückgekehrten Völkerbundsabordnung der britischen Dominien erklärte, daß niemand an leitender Stelle ausschließlich den Krieg wollte, „es war etwas, in das wir hineingeglitten oder vielmehr getaumelt oder gestolpert sind".

W. A.

Die Uebergabe Oberschlesiens

As. Berlin, 5. Mai. (Privatmeldung.) Die deutsche Delegation in Genf, die zur Zeit nur noch aus Minister Schiffer, Staatssekretär Lewald und einem dreigliedrigen Redaktionskomitee besteht, ist, wie im übrigen auch die polnische Delegation, bemüht, den Abschluß des deutsch-polnischen Vertrages über Oberschlesien nach Möglichkeit zu beschleunigen. Wenn auch in allen Punkten ein Einvernehmen erzielt ist, so macht die Fertigstellung des endgültigen Textes doch noch erhebliche Schwierigkeiten, da natürlich jede Zweideutigkeit oder jede Ungenauigkeit vermieden werden muß. Trotzdem dürfte die Unterzeichnung des Vertrags wahrscheinlich Mitte dieses Monats stattfinden. Ob es aber möglich sein wird, den Vertrag noch vor Pfingsten zu ratifizieren, ist zweifelhaft, obwohl der Prüfung des Vertrages durch den Auswärtigen Ausschuß des Reichstags soweit wie nur irgend möglich vorgearbeitet worden ist. Vorher kann aber nach der Entscheidung der Botschafterkonferenz von einer Uebergabe des Gebiets nicht die Rede sein. Selbst wenn alles glatt geht, und wenn bei der Ratifikation auf keiner Seite Verzögerungen eintreten, kann mit der Uebergabe Oberschlesiens nicht vor Ende Juni oder Anfang Juli gerechnet werden. Immerhin haben, nach einer Meldung der „Voss. Ztg.", die Verhandlungen wegen der Uebergabe des Gebiets am 4. d. Mts. mit einer Vorkonferenz in Oppeln begonnen, in der ein Arbeitsprogramm aufgestellt wurde. Man rechnet damit, daß vom 1. Juni ab die Paßzone und damit die jetzt rund 400 Mark betragenden Visumgebühren aufgehoben werden.

Der deutsche Reichstag zum 10. Mai einberufen

* **Berlin,** 6. Mai. (Tel.) Der Aeltestenausschuß des Reichstages beschloß in seiner heutigen Sitzung, den Reichstag zu einer Plenarsitzung auf den 10. Mai, nachmittags 3 Uhr einzuberufen. Es wird zunächst der Haushalt für die Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverwaltung durchberaten werden. Die Beratung der übrigen Etats wird die darauffolgende Woche ausfüllen. Die Konferenz von Genua wird zunächst nicht zur Besprechung kommen, solange nicht der Reichskanzler von dort zurückkehrt. Mit der Beratung des Eisenbahnetats wird eine Anzahl von Entscheidungen des Bildungsausschusses verbunden werden, die sich auf Fahrpreisermäßigungen beziehen. Der Reichstag hofft, vor Pfingsten sämtliche Etats verabschieden zu können, ebenso die neue Geschäftsordnung für den Reichstag. Auch für die Zeit nach Pfingsten ist eine Tagung des Plenums ins Auge gefaßt worden. Ueber die Berichterstattung des Reichskanzlers über die Konferenz von Genua konnte noch nichts Bestimmtes festgelegt werden. Der Reichskanzler beabsichtigt, auf ein paar Tage nach Berlin zu kommen. Der Zeitpunkt für diese Reise ist jedoch noch nicht bestimmt. Von dem Charakter der über die Konferenz zu machenden Mitteilungen wird es abhängen, ob der Reichskanzler seine Ausführungen im Auswärtigen Ausschuß oder vor einem anderen Gremium geben wird.

163 Milliarden deutsches Reichsdefizit

Der deutsche Reichsrat hielt am Donnerstag unter Vorsitz des Ministers Dr. Köster eine öffentliche Sitzung ab. Der Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung für 1922 bedarf einiger Abänderungen. Die Reichsregierung glaubt, auf Grund neuer Veranschlagungen aus den neuen Steuergesetzen nicht nur 40 Milliarden erwarten zu dürfen, sondern rund 50 Milliarden. Den Mehreinnahmen von 9,8 Milliarden treten Mehrausgaben von 5,2 Milliarden gegenüber, so daß 4,6 Milliarden verfügbar bleiben. Der insgesamt beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung veranschlagte Ueberschuß von 16,5 Milliarden bleibt unangetastet. Der Reichsrat erklärte sich mit den erwähnten Aenderungen einverstanden, ebenso mit den Abänderungen, die in dem Haushalt für die Ausführung des Friedensvertrages für das Rechnungsjahr 1922 unter Berücksichtigung der Note der Reparationskommission erforderlich geworden sind.

Nach dem Umrechnungsfuß von 1 : 45 waren ursprünglich in den Etat 135 Milliarden Papiermark eingestellt. Die Reparationskommission hat darauf hingewiesen, daß der Umrechnungsfuß von 1 : 45 nicht mehr der Geldentwertung entspräche und jetzt ein Umrechnungsfuß von 1 : 70 angemessen erscheine. Auf diesen Boden stellt sich auch jetzt die Reichsregierung in der Neufestsetzung des Reparationsetats. Es werden eingestellt 141,9 Milliarden Papiermark für die 720 Millionen Goldmark. Durch Hinzurechnung der übrigen Reparationslasten erhöht sich der Reparationsetat insgesamt auf 226,4 Milliarden. Diesen stehen als Deckung gegenüber lediglich 16,5 Milliarden aus dem Etat der allgemeinen Reichsverwaltung. Zu decken bleiben noch 209,9 Milliarden. Rechnet man den Ertrag der Zwangsanleihe nach dem Umrechnungsfuß von 1 : 70 zu 70 Milliarden Papier, so bleiben immer noch trotz des Steuerkompromisses und des Moratoriums 139,9 Milliarden beim Reparationsetat ungedeckt. Damit erschöpft sich aber der gesamte Fehlbetrag des Etats noch nicht, sondern es kommt dazu der Anleihebedarf der beiden Betriebsverwaltungen im Betrage von 23 Milliarden, so daß ein Gesamtfehlbetrag von 162,9 Milliarden verbleibt. Schließlich ist auch noch in Betracht zu ziehen, daß Verhandlungen über weitere Erhöhung der Bezüge der Beamten, Angestellten und Staatsarbeiter schweben.

Sturz der braunschweigischen Regierung

* **Braunschweig,** 4. Mai. In der braunschweigischen Landesversammlung ergriff nach längerer Debatte über den Bericht des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zu unliebsamen Vorfällen in der Schupo der Führer der Demokraten, Kultusminister a. D. Rönneburg, das Wort und führte aus, daß das Ansehen Braunschweigs durch die Haltung der Unabhängigen, von denen zwei Ministerpräsidenten in kurzer Zeit von ihren Aemtern entfernt werden mußten, außerordentlich geschädigt worden sei. Der Bericht des Untersuchungsausschusses habe nicht nur in sachlicher Beziehung ein unerfreuliches Bild gegeben, sondern auch in rein menschlicher. Rönneberg kritisierte aufs schärfste die Zustände in der Schupo. Diese dürfe kein Tummelplatz für Politik sein. Das Polizeipräsidium in Braunschweig sei schließlich nur noch Parteibüro gewesen. Man habe widerliche Gesinnungsschnüffelei getrieben, indem man das sogenannte Spitzelsystem eingeführt habe. Das sei nicht Demokratisierung der Verwaltung. Die Demokraten seien der Auffassung, daß nicht der Ressortminister Junke allein, sondern das gesamte Kabinett die Verantwortung für die Verfehlungen der Schupo trage. Wir hatten erwartet, so führte Rönneburg aus, daß nach den Grundsätzen eines parlamentarisch regierten Landes verfahren würde und daß die Regierung die Vertrauensfrage stellen würde. Die Regierung hat aber nicht gewagt, diese Vertrauensfrage an den Landtag zu richten. Die ganze Art, wie die Regierung auftrete, bedeute eine Verhöhnung des demokratisch-republikanischen Gedankens. Die Demokraten würden einen entsprechenden Antrag stellen, um die Regierung zu zwingen, zurückzutreten. Nach einer Rede des Kommunisten Siewers suchten die beteiligten Minister Antrick, Steinbrecher und Weesenmeyer den Standpunkt des Kabinetts zu rechtfertigen. Die Abstimmung über den Antrag Kaefer (D. Vp.): „Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium besitze das Vertrauen des Landtags", wurde mit 30 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Antrick erklärte darauf den Rücktritt des Gesamtkabinetts. Verhandlungen über die Regierungsneubildung sind im Gange. Man vermutet, daß eine Koalitionsregierung aus Mehrheitssozialdemokratie, Demokratie und Deutscher Volkspartei gebildet wird.

Das deutsche Reichskabinett und die Zwangsanleihe

* **Berlin,** 6. Mai. (Tel.) Gestern nachmittag fand eine Sitzung des Reichskabinetts statt, in welcher laut einer Meldung der „Dtsch. Allg. Ztg." der Entwurf der Zwangsanleihe beraten wurde. Der Entwurf wird nunmehr dem Reichsrat zugehen.

Abreise Bergmanns aus Paris

* **Paris,** 5. Mai. Staatssekretär Dr. Fischer, der Vorsitzende der Kriegslastenkommission, ist heute nach Berlin abgereist. Staatssekretär Bergmann verläßt heute abend Paris und begibt sich nach dem Haag.

Für Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund

Genua, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Auf eine Umfrage erklärten die Abordnungen von England, Italien, Frankreich und Polen sich mit der baldigen Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund einverstanden. Bezüglich Rußland wurden von französischer und japanischer Seite Vorbehalte gemacht. Der deutsche Außenminister Dr. Rathenau erklärte auf eine Anfrage, das Gebiet sei so heikel, daß er sich vorerst nicht dazu äußern möchte. Aus dieser Erklärung wird der Schluß gezogen, daß Deutschland vorläufig dem Völkerbund nicht beizutreten wünsche. Der russische Vertreter Rakowski betonte Rußlands Bereitschaft, in den Völkerbund einzutreten.

Reichsverband der Deutschen Presse

* **München,** 6. Mai. (Tel.) Der Reichsverband der Deutschen Presse eröffnete heute seine Tagung im Barocksaal des Justizpalastes. Der Erste Vorsitzende des Landesverbandes der bayerischen Presse Freund-München begrüßte in einer kurzen Ansprache die Erschienenen. Hierauf nahm der Ministerpräsident Graf Lerchenfeld das Wort und sagte u. a.: Die bayerische Regierung begrüßt den Reichsverband der deutschen Presse in Bayerns Hauptstadt auf das Herzlichste. Er versetzte die Anwesenden im Geist in die Zeit vor 200 Jahren zurück, wo es noch keine Presse gab, wo man die Geschehnisse und Taten der Herrscher in kategorischer Darstellung durch farbenprächtige Deckengemälde zu schildern pflegte. Ein Künstler jener Zeit würde das heutige Ereignis, das München für einige Tage in den Mittelpunkt des Kulturlebens rückt, durch das Motiv: „Königin Justizia empfängt den Prinzen Argus" dargestellt haben. Anknüpfend an diese beiden Gestalten verbreitete sich Lerchenfeld über Aufgabe von Justiz und Presse, der die Aufgabe zugewiesen sei, auf hoher Warte der Wahrheit zu dienen. Mit dem Wunsch, daß sich die deutsche Presse als Gast im Haus der Gerechtigkeit heimisch fühle und der Ernst des Hauses ein Ansporn für die gründliche und ernstliche Beratung sein möge, schloß der Ministerpräsident seine mit Beifall aufgenommene Rede. Die Versammlung begab sich darauf in den Schwurgerichtssaal, wo der Erste Vorsitzende Rippler mit einer kurzen Ansprache die Tagung eröffnete. Den Rechnungsbericht erstatteten Verbandsdirektor Richter und Erster Schatzmeister Müßner, denen Entlastung erteilt wurde. Hierauf wurde zur Vorstandswahl geschritten, deren Ergebnis wie folgt war:

Bäcker-Berlin 1. Vorsitzender, Freund-München 2. Vorsitzender, Karthaus 3. Vorsitzender, Neumann-Berlin 4. Vorsitzender, Zinn-Hamburg 1. Schriftführer, Gießen-Frankfurt 2. Schriftführer, Freiherr von Biedermann-Berlin 3. Schriftführer, Steffens-Düsseldorf 4. Schriftführer, Müßner 1. Schatzmeister, Bernhard-Berlin 2. Schatzmeister, Heerlein Beisitzer, Rippler-Berlin ebenfalls Beisitzer. Unter der Leitung von Bäcker trat die Versammlung dann in die Geschäftsberatung ein.

Der Reichspräsident richtete an den Reichsverband der Deutschen Presse folgendes Begrüßungstelegramm: Dem Reichsverband der Deutschen Presse, der sich in einer Zeit großer politischer Tagung versammelte, übersende ich herzliche Grüße. Ich wünsche, daß die Beratungen und Arbeiten des Reichsverbandes dazu beitragen, die schwierige wirtschaftliche Lage Deutschlands zu bessern und hoffe, daß die deutsche Presse als wichtiger Faktor unseres öffentlichen Lebens auch weiterhin für die Lösung der uns so schwer drückenden wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten und für den Wiederaufbau unseres Vaterlandes ihre besten Kräfte einsetzen wird.

Die Folgen der neuen Beamtengehältererhöhung

Berlin, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Ein Vertreter des Reichspostministeriums soll bei den heutigen Verhandlungen mit den Beamten erklärt haben, die Reichspost werde durch die neuen Erhöhungen der Gehälter allein um fünf Milliarden belastet. Bei Annahme der Teuerungszuschüsse und der Erhöhung des Kopfsatzes müßte die Post wahrscheinlich das Porto für einen Fernbrief auf 8 Mark erhöhen.

* **Lohnforderungen der Braunkohlenarbeiter Mitteldeutschlands.** Die Betriebsrätekonferenz des Weißenfelder Braunkohlenreviers in Zeitz beschloß, für den Mai eine 75prozentige Lohnerhöhung zu fordern. Falls die Zustimmung der Unternehmer zu der Forderung bis zum 10. Mai nicht erfolgt ist, sollen die Braunkohlenarbeiter Mitteldeutschlands geschlossen in den Streik treten.

* **Arbeitsverweigerungen in den Norddeutschen Kabelwerken.** In den Norddeutschen Kabelwerken wurde ein Arbeiter, der Familienvater ist, vom Obmann des Betriebsrats schwer mißhandelt, weil er am 1. Mai vorübergehend zur Arbeit gekommen war. Die Direktion kündigte darauf dem Obmann, worauf sämtliche 500 Arbeiter das Werk verließen.

Litauisches

Aus Kowno wird eine Meldung verbreitet, wonach das litauische Außenministerium von den litauischen diplomatischen Vertretern aus Paris und Genua die Nachricht erhalten haben soll, daß die französische Regierung beabsichtige, den litauischen Staat demnächst de jure anzuerkennen.

Eine Ostexpreß-Meldung aus Warschau besagt: Nach Meldungen aus Wilna hat die litauische Regierung die Mobilisierung der Jahrgänge 1896 bis 1901 angeordnet.

Günstiger Verlauf der österreichischen Kreditverhandlungen

* **Genua,** 6. Mai. (Tel.) Der österreichische Bundeskanzler Schober und der österreichische Finanzminister Gürtler reisten gestern zur Parlamentstagung nach Wien ab. Die von beiden in den letzten Tagen mit Vertretern der Großmächte und der Kleinen Entente über die Rückstellung der Pfandrechte, über die Flüssigmachung von Regierungskrediten und über die Durchführung der vom Völkerbund eingeleiteten Privatkredite abgehaltene Besprechung nahm auch weiterhin für Oesterreich einen sehr günstigen Verlauf, so daß damit zu rechnen ist, daß diese Angelegenheit jetzt rasch zuende geführt werden kann. Dem Bundeskanzler wurde von maßgebenden Persönlichkeiten mitgeteilt, daß nach Ordnung der dringenden Angelegenheiten in Wien seine Rückkehr nach Genua erwartet werde.

Morgan fährt nach Europa

* **London,** 5. Mai. (Tel.) „Reuter" meldet aus Newyork: Morgan fährt mit dem Dampfer „Olympic" in Begleitung des Mitgliedes der Firma Morgan Whitney am 13. Mai nach Europa ab.

Die französischen Schulden an Amerika

* **Paris,** 5. Mai. (Tel.) Nach einer „Havas"-Meldung aus Newyork meldet der Pariser Korrespondent der „Associated Preß": Die amerikanische Kommission für die Konsolidierung der Schulden habe in den letzten Tagen der französischen Regierung den Wortlaut des amerikanischen Gesetzes betreffend die Konsolidierung der Kriegsschulden sowie die Entschließung der Schuldenkommission übermittelt und die französische Regierung gebeten, alle die Durchführung des Gesetzes betreffenden Einwendungen mitzuteilen, die sie für nötig halte. In amtlichen Kreisen werde dieser Schritt im Sinn eines diskreten Hinweises ausgelegt, daß jetzt der Zeitpunkt für die Aufnahme ernster Verhandlungen über die Bezahlung der Schulden gekommen sei, obwohl man nicht glaube, daß die amerikanische Kommission zu drängen beabsichtige.

Die japanische Kabinettskrise

* **London,** 5. Mai. „Reuter" meldet aus Tokio: Das japanische Kabinett erörterte weiterhin die Frage seiner Neubildung. Bisher sei kein Mitglied des Kabinetts zurückgetreten. Es sei auch sehr unwahrscheinlich, daß das gegenwärtige Kabinett insgesamt zurücktreten werde, obgleich vielleicht zwei oder drei Mitglieder ihren Austritt unterbreiten werden.

Neues vom Tage

Königsberg—Moskau in 9 Stunden

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist dort am Sonntag abe[...] das aus Königsberg kommende Flugzeug auf dem Moskauer Fl[...] platz glatt gelandet. Die Maschine gehört der deutsch-russischen Lu[...] verkehrsgesellschaft und hat mit diesem Fluge den geplanten deutsch-russischen Luftverkehr eröffnet, für den zehn Maschin[...] in Betrieb gesetzt werden sollen. Am 1. Mai hat der deutsche Flie[...] mit seinem Apparat mehrere Flüge über den Roten Platz in Mosk[...] ausgeführt und ist dann nach Königsberg zurückgekehrt, um dort[...] die für Berlin bestimmte diplomatische Post zu bringen. Dieser Fl[...] Königsberg—Moskau hat nur neun Stunden in Anspruch [...] nommen. Die schnelle Ankunft in Moskau überraschte außerorde[...] lich. Bereits am andern Tage traf ein zweites Flugzeug dort [...] und beide Flieger wurden dann feierlich begrüßt. Der Rückflug [...] Moskau erfolgte vormittags, so daß das Flugzeug nachmittags [...] Königsberg eintrifft. Von hier brachte ein Flug-Relais-Die[...] die Post und die neuesten Moskauer Zeitungen nach Berlin. D[...] Zeitgewinn gegenüber gewöhnlicher Postbeförderung beträgt ungef[...] vier Tage. Die Flugpost befördert nur gewöhnliche und ein[...] schriebene Briefe und Postkarten für ganz Rußland. Die Flugp[...] sendungen müssen wie im inneren Verkehr deutlich als solche gek[...] zeichnet sein, am besten mit den grünen Klebezetteln „Mit Luftpo[...] Als Flugzuschläge werden für Postkarten sowie für je 20 Gramm [...] Briefe 8 Mk. neben den gewöhnlichen Auslandsgebühren erhob[...] Eine Flugpostkarte nach Rußland kostet also 2,40 Mk. und 8 Mk., [...] Brief bis 20 Gramm 4 und 8 Mark. Hierzu tritt bei Einschre[...] sendungen die Einschreibegebühr.

Ergebnis des Berliner Rattenkriegs

Nach der allgemeinen Rattenvertilgung vom 25. [...] 26. März d. J. in Groß-Berlin sind etwa 5800 tote Ratt[...] aufgefunden worden; im November vorigen Jahres waren es 8[...] Daß das Ergebnis des Frühjahrsfeldzuges geringer war als das [...] Herbstgroßkampftages liegt zum Teil daran, daß bedauerlicherweise [...] nicht unerheblicher Teil der Bevölkerung alte Phosphorlatwerge, [...] von der letzten Rattenvertilgung aufgehoben war, jetzt verwendet [...] So altes Gift ist unwirksam, wenn es nicht in ganz festverschlosse[...] Behältern aufbewahrt worden war. Andererseits sind aber die mei[...] ausgelegten Giftbrocken entweder angefressen oder verschleppt word[...] Die Latwerge tötet die Ratten, auch wenn sie nur wenig davon [...] fressen haben. Man kann daher annehmen, daß etwa 30 000 Ratt[...] wirklich eingegangen sind. Ein Ergebnis, das zur Wiederholung [...] Rattenvertilgungstage allen Anlaß gibt. Von den gefundenen Ra[...] waren 5501 Hausratten, 314 Wander- und Wasserratten; selbst[...] ständlich war keine Bisamratte dabei. Leider sind wieder eine ga[...] Anzahl Haustiere dem Rattenfeldzug zum Opfer gefallen: meh[...] Puten und Gänse, 2 alte und 2 junge Ziegen, einige Kaninchen [...] Enten, sodann 15 Hunde, 131 Katzen und 293 Hühner als unbeab[...] tigte Todesopfer.

Eisenbahnunglück in Frankreich

Durch eine Zugentgleisung sind in der Nähe von Vouziers [...] Reisende getötet und 30 verletzt worden. Mehrere Särge, [...] die Gebeine im Kriege gefallener Soldaten enthielten, wurden [...] zertrümmert.

Ein französischer Kohlendampfer gesunken

Ein schweres Seeunglück hat sich 50 Seemeilen von B[...] zugetragen. Der deutsche Dampfer „Rolandeck" von der Hansa[...] berichtet darüber folgendes: Als sich das Schiff am 27. April auf [...] Heimreise von Lissabon nach Hamburg befand, empfing es nachmit[...] den drahtlosen Hilferuf eines in Seenot befindlichen Dampfers. [...] die „Rolandeck" gegen 3 Uhr auf der Unglücksstelle anlangte, lag [...] verunglückte Dampfer fast kieloben in der unruhigen See. Die [...] tungsboote waren gekentert und die Mannschaft rang, auf dem We[...] treibend, mit dem Tode. Ein englischer Dampfer war bereits [...] Rettungswerk, das auch die „Rolandeck" sofort aufnahm. Es kon[...] von ihr zwei Mann an Bord gerettet werden. Der verunglü[...] Dampfer war inzwischen gesunken. Eine plötzlich auftret[...] dichte Nebelbank machte eine weitere Rettungsarbeit unmöglich. [...] Engländer funkte noch, daß er acht Schiffbrüchige gerettet habe. [...] untergegangene Schiff war ein französischer Dampfer aus Brest, [...] deutsche Ablieferungskohle von Rotterdam geholt hatte. Infolge [...] schweren Sturmes überfallen die Ladung und das Schiff kenterte [...] durch. Im ganzen waren 28 Mann an Bord, so daß wahrschei[...] 18 Mann ertrunken sind.

Schadenfeuer in Norwegen

* **Christiania,** 5. Mai. (Tel.) Bei einem Brand in Kirk[...] bei Baranger wurden zwei Hotels, zwei Geschäftsgebäude und [...] kleines Haus eingeäschert. Sechs Personen sind verbran[...]

Erdeinsturz in Süditalien

In der Stadt Carato in der Provinz Bari ist ein Block [...] 30 Häusern infolge Unterwaschung des Bodens eingestü[...] Menschenleben sind nicht zu beklagen, da die Katastrophe vor[...] gesehen war. Der Präfekt hat Truppen mit Zelten zur Un[...] bringung der Obdachlosen abgesandt.

10 000 Rubelscheine

Bereits vor längerer Zeit wurde gemeldet, daß in Rußl[...] neues Papiergeld gedruckt werden sollte, wobei ein [...] dieser neuen Scheine 10000 Rubeln sämtlicher frü[...] Emissionen (auch Zaren-, Duma- und Kerenskischeine) gleich [...] würde. Wie der Moskauer Draht nunmehr mitteilt, sind diese n[...] Scheine jetzt fertiggestellt, und seit dem 1. Mai ist man in sämtl[...] Behörden, Banken und Genossenschaften zur Verrechnung in „[...] zeichen des Jahres 1922" übergegangen.

Kurze Nachrichten

Der Expräsident der französischen Republik Paul Deschan[...] wurde am Mittwoch mit militärischen Ehren beigesetzt.

Präsident Millerand landete Donnerstag vormittag [...] Korsika.

Die wichtigsten Regeln des Hockeyspiels

Vom Sportverein Memel wird uns geschrieben:

Mit Rücksicht darauf, daß den meisten unserer Sportanhänger [...] Hockey-Sport noch etwas Neues ist, möchten wir denjenige[...] die Absicht haben, dem Spiel am heutigen Sonntag beizuwo[...] hiermit die wichtigsten Regeln erklären. Es sei vorausge[...] daß Hockey in seinem Wesen dem Fußballspiel sehr verwandt ist.

Zwei Mannschaften von je 11 Spielern — und zwar einem [...] wart, zwei Verteidigern, drei Läufern und fünf Stürmern — [...] sich gegenüber und sind bestrebt, mit ihren am Schlagende gekrüm[...] Schlägern einen kleinen Holzball in das gegnerische Tor zu tre[...] Hierbei kommt es neben großer Schnelligkeit, Gewandtheit [...] präzisem Zuspiel auf gute Schlagtechnik an. Geschlagen wird mit [...] linken, flachen Seite des Schlägers, also von rechts nach links, wäh[...] ein Berühren oder Schlagen des Balles mit der Rückseite durch [...] Freischlag von der gegnerischen Partei geahndet wird. Diese S[...] tritt auch dann ein, wenn ein Spieler den Schläger vor oder [...] Ausführung des Schlages über Schulterhöhe hebt. Beide Verg[...] sind „Stockfehler".

Gestoppt, d. h. in seiner Richtung unterbrochen werden darf [...] Ball erstens mit dem Schläger, zweitens mit dem Fuß, jedoch nur [...] daß außer dem natürlichen Abprall nicht nachgeholfen wird, [...] drittens mit der Hand, wobei er nicht festgehalten, sondern sofort [...] recht zu Boden fallen gelassen werden muß, andernfalls die G[...] partei Freischlag erhält.

Das Fortschlagen des gegnerischen Stockes ist verboten, [...] „Haken" jedoch in Reichweite des Balles gestattet.

„Abseits", d. h. außerhalb des Spiels steht jeder Spieler, der [...] drei Gegner in der feindlichen Platzhälfte bis zum Tore vor sich [...]

„Nicht abseits" ist man jedoch, wenn entweder der Ball zuletzt [...] einem Gegner berührt worden ist, oder man sich auf gleicher [...] also nicht vor dem Spieler der eigenen Partei befindet, der [...] Ball hat.

Ein Torgewinn zählt nur dann, wenn der „Schuß" ohne [...] letzung der erwähnten Regeln aus dem mit einem Radius [...] 13,50 Meter vom Tor gezogenen Schußkreis erfolgt.

Gespielt wird in zwei Halbzeiten zu je 40 Minuten mit [...] maligem Platzwechsel nach der ersten Halbzeit.

Wer zum Schluß die meisten Tore erzielt hat, ist Sieger.

Da jedes körperliche Spiel, Festhalten oder „Rempeln" [...] Gegners verboten ist, gewinnt das Hockey bedeutend an Fein[...] es ist dadurch eines unserer edelsten Kampfspiele und wird des[...] neuerdings auch sehr viel vom „zarten" Geschlecht gepflegt.

Lokales

Memel, den 7. Mai 1922.

Aufnahme des Post- und Passagierluftverkehrs

Von dem Reisebüro Robert Meyhoefer, bei welchem bekanntlich die Vertretung sämtlicher im Osten interessierter Luftverkehrsgesellschaften liegt, wird uns mitgeteilt, daß die Wiederaufnahme der von Memel ausgehenden Luftlinien morgen, Montag, erfolgt. An diesem Tage nimmt die Danziger Luftreederei G. m. b. H., Danzig, den Verkehr auf den Strecken Memel-Königsberg-Danzig und Memel-Riga auf. Die Flugzeuge — geschlossene Fokker-Limousinen — verkehren an jedem Montag, Mittwoch und Freitag nach folgendem Flugplan:

4^{30}	ab Memel	an		10^{45}
5^{45}	an Königsberg	ab		9^{30}
6^{00}	ab „	an		9^{15}
7^{15}	an Danzig	ab		8^{00}
11^{00}	ab Memel	an		4^{15}
1^{15}	an Riga	ab		2^{00}

Die Start- bezw. Landungszeiten in Memel sind so gelegt, daß der Anschluß der Flugzeuge in Königsberg an die Züge sowohl von als auch nach Berlin gewährleistet ist. Hierzu kommt noch als weiteres für den Luftweg sprechendes Moment, daß für die Reise nach Memel das französische Einreisevisum erst nach der Landung in Memel eingeholt zu werden braucht, während für den Flug nach Danzig der polnische Sichtvermerk, sowie das deutsche Durchreisevisum überhaupt fortfällt und nur ein Auslandspaß mit französischer Ausreisegenehmigung notwendig ist. Ebenso kommt bei dem Flug nach Riga das litauische Durchreisevisum in Fortfall. Die Flugpreise betragen nach Königsberg 550 Mk., nach Danzig 825 Mk. und nach Riga 2000 Mk. pro Person, hierin ist die Beförderung der Passagiere zum Flugplatz in Memel und Königsberg eingeschlossen. Der Zubringerverkehr geht von dem Reisebüro Meyhoefer, Börsenstr. 13, 9^{45} Uhr vormittags bezw. 3^{15} Uhr nachmittags ab. In Königsberg wird der Zubringerverkehr von dem Reisebüro derselben Firma ausgeführt. Die günstige Lage des Danziger Flugplatzes in Langfuhr, unmittelbar am Bahnhof und nur etwa 5 Minuten von der Haltestelle der Straßenbahn entfernt, macht die Einrichtung eines Zubringerverkehrs überflüssig.

Anfang Juni findet eine Neuregelung des Verkehrs nach dem Flugplatz statt, welche rechtzeitig bekannt gegeben wird. Flugscheinverkauf und Auskunfterteilung erfolgt wie im Vorjahre durch das Reisebüro Robert Meyhoefer.

Die für die Flugpost bestimmten Postsendungen müssen, wie uns weiter von der Landespostdirektion geschrieben wird, als solche durch deutliche Aufschrift „Mit Luftpost" gekennzeichnet sein. Grüne Klebezettel mit diesem Aufdruck können am Ausgabeschalter des Postamts unentgeltlich in Empfang genommen werden. Die Flugpostsendungen sind am Schalter oder durch den im Schaltervorraum eigens zu diesem Zweck angebrachten Briefkasten $1^1/_2$ Stunden vor Abgang des Flugzeuges, das ist bis 9 Uhr vormittags und $2^1/_2$ Uhr nachmittags pünktlich aufzuliefern. Eine besondere Leerung der Stadtbriefkasten findet nicht statt.

Zur Beförderung sind zugelassen gewöhnliche und eingeschriebene Briefe jeder Art, dringende Pakete, die in keiner Ausdehnung 60 cm überschreiten und Zeitungen gegen Entrichtung einer besonderen Flugzuschlaggebühr. Im Verkehr mit dem Ausland (ausgenommen das Gebiet der freien Stadt Danzig und Deutschland) sind dringende Pakete nur zur Luftpostbeförderung zugelassen, wenn dieses besonders bekannt gegeben wird.

Näheres besagt der Aushang im Schalterraum des Postamts. Auskünfte über Flugpostangelegenheiten können am Ausgabeschalter eingeholt werden.

---

* [Kein Abbau der französischen Besatzungsbehörden.] Meldungen in reichsdeutschen Blättern zufolge sollen die französischen Besatzungsbehörden im Memelgebiet abzubauen beginnen. Die Präfektur Pogegen würde aufgelöst werden und Grenzübertrittsscheine würden alsdann nur noch bei der Polizei oder auf dem Landratsamt zu haben sein. Auch die französischen Besatzungstruppen seien bedeutend verringert worden. Wie wir hierzu auf Anfrage an zuständiger Stelle erfahren, sind die französischen Besatzungstruppen nicht verringert worden. Die Geschäfte der Unterpräfekturen in Pogegen und Heydekrug werden künftig von Memel aus geführt. Die Paßstellen für die Erteilung von Sichtvermerken und Grenzübertrittsscheinen bleiben nach wie vor bestehen.

hp. [Marktbericht.] Nachdem die Ausfuhr einseitig zugunsten der Landwirtschaft geregelt worden ist, steigen die Preise für fast alle landwirtschaftlichen Produkte mit jedem Markttage höher. Was noch nicht der ungünstige Stand der Valuta erreicht hatte, das bewirken die jetzt um 50 Prozent herabgesetzten Zölle, die die Preise in eine den breitesten Schichten der Bevölkerung nicht mehr erschwingliche Höhe treiben. Während auf den reichsdeutschen Märkten die Butterpreise abbauen, steigen sie in unserem Gebiet, das eine Ueberproduktion an Milcherzeugnissen aufzuweisen hat, dorthin gesetzt. Auch die in nächster Nähe heranrückende Weidezeit wird hieran kaum etwas ändern, weil die ganzen Milchprodukte über die freie Grenze wandern dürfen. Die Milch ist in den letzten Tagen ebenfalls von 4 M. auf 5 M. je Liter gestiegen. Die hohen Fleischpreise haben augenblicklich eine festere Haltung angenommen, doch muß auch hier mit einem weiteren Steigen der Preise und nicht zuletzt mit einer Knappheit gerechnet werden, wenn man die große Zahl der Schweine, die wöchentlich aus unserem verhältnismäßig kleinen Gebiet ausgeführt werden — allein am letzten Mittwoch fanden 353 Schweine aus dem Memelgebiet auf dem Berliner Schlachtviehmarkt — und das Schlachtvieh, das hier bei uns zu Konservenfleisch verarbeitet wird, in Betracht zieht. Von der Konservenfabrik hat unsere Bevölkerung wenigstens den Vorteil, daß die Schweineköpfe und -Füße zu einem angemessenen Preis in der Markthalle erhält. Dagegen fließen die Gewinne, die aus der Ausfuhr der Schweine erzielt werden, allein in die Taschen der ausländischen Händler, die es sicher gut verstehen werden, die Ausfuhr zu monopolisieren, so daß dem einzelnen Landwirt der kleinste Verdienst übrig bleiben wird. Wie war die Schweinezufuhr bei uns schon sind, zeigte auch der gestrige Schweinemarkt. Nur wenige Läufer bis zu einem Zentner und einige Paare Ferkel waren auf dem Markt aufgetrieben, für die fabelhafte Preise verlangt wurden. Der Kartoffelmarkt hatte größere Zufuhren aufzuweisen, ohne daß die Preise zurückgingen. Getreide stand ebenfalls in größeren Quanten am Markt. Der Geflügelmarkt brachte nur wenige Hühner, Hähne und Tauben. Auf dem Fischmarkt gab es sowohl See- als auch Haffische in reichlichen Mengen. Auch hier waren die Preise recht hoch. Neben vorjährigem Gemüse war diesjähriges Gemüse in bedeutenden Posten ausgestellt. Das Pfund Butter kostete in weniger guter Qualität 46—48 M., für bessere Tischbutter wurden 50 M. je Pfund verlangt. Für Eier wurden 2,80—3,00 M. gefordert und auch gezahlt. Die Preise für Hühner schwankten zwischen 90—120 M., für Tauben wurden 15 M. je Stück verlangt. Der Zentner Kartoffeln wurde für 90—100 M. angeboten. Auf dem Getreidemarkt sollte der Zentner Gerste 420—440 M. kosten. Roggen 410—420 M., Weizen 520—580 M., Hafer 440—450 M., graue Erbsen 500 M. Auf dem Gemüsemarkt kosteten Mohrrüben 4—5 M., Zwiebeln 10—14 M. je Liter, Kopfsalat 2,50—4,00 M., Radieschen 3 M., Schnittlauch 4—8 M. Auf dem Fleischwarenmarkt haben sich die Preise gegenüber denen der Vorwoche wenig verändert. Die Konservenfabrik verkaufte Schweinefüße und -Köpfe zu 16,50 M. je Pfund. Auf dem Fischmarkt kostete das Pfund Dorsche 3,50—4,00 M., Zieken 7—9 M., Lachse 28—35 M., Hechte 12—15 M., Quappen 15 M., Aale 30—32 M., Barse 5—10 M., Zärthe 7 M. Auf dem Schweinemarkt wurden für das Paar Ferkel 1500—1700 M. gefordert. Dies ist der höchste Preis, der bisher auf unserm Markt verlangt worden ist. Läufer sollten 24—25 M. für das Pfund Lebendgewicht bringen.

* [Das Theater der Gegenwart und Zukunft.] Morgen abend 8 Uhr findet in der Aula des Luisen-Gymnasiums der letzte Vortrag der diesjährigen Winterveranstaltungen der Literarischen Gesellschaft statt. Wie bekannt, wird Gustaf Hildebrant über das Thema „Das Theater der Gegenwart und Zukunft" sprechen. Dieser Vortrag dürfte gleichzeitig der letzte sein, den Gustaf Hildebrant in Memel halten wird. Hildebrants Vorträge haben hier großes Interesse gefunden. Auch zu seinem letzten Vortrag am Donnerstag abend im Schützenhaus über Okkultismus, über den noch ausführlich berichtet werden wird, hatte sich eine zahlreiche Zuhörerschar eingefunden, die den fast zweistündigen Ausführungen mit größter Aufmerksamkeit folgte und dem Vortragenden am Schluß langanhaltenden Beifall spendete. Hildebrants Vortrag über das Theater schließt sich in manchen Punkten unmittelbar an die Gedanken an, die der Redner bereits in seinem Vortrag „Ibsen und das Drama der Zukunft" angeschnitten hat; er bildet also eine wesentliche Ergänzung und Vertiefung des bereits Gehörten, dürfte aber in der Hauptsache Großes und Neues bringen. Hildebrant gehört in geistiger Hinsicht zu den Pionieren der Theatererneuerung und hat seine Gedanken zu diesem überaus wichtigen Thema schon in zahlreichen Schriften und Zeitschriften niedergelegt. Das außerordentliche Interesse, das der Kulturfaktor Theater auch in Memel in Anspruch nehmen kann, läßt auch für diesen letzten Vortrag einen regen Besuch erwarten. Es dürfte noch von Interesse sein zu erfahren, daß der Vortragende mit diesem Thema von hier aus eine Vortragsreise durch Deutschland, zunächst durch Bayern, unternehmen wird.

* [Städt Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Wie bereits mitgeteilt ist, geht, vielfachen Wünschen entsprechend, am Freitag, den 12. als letztes Gastspiel die Oper „Mignon" von Ambrois Thomas in Szene. — Die Besetzung der Oper „Troubadour" ist folgende: Graf Luna — Heinz Schmitz, Leonore — Olga Kallensee, Azucena — Meta Schmidtke, Manrico — Artur Bednarczik, Ferrando — Conrad Lehmann, Inez — Erna Schellenberger, Ruiz — Paul Kluge. Die Oper „Marta" weist folgende Besetzung auf: Lady Harriet — Olga Kallensee, Nancy — Meta Schmidtke, Lyonel — Jaro Dworsky, Plumkett — Max Aschner. In anderen Rollen sind beschäftigt die Herren: Lehmann, Kluge, Kummetat. Die „Mignon"-Besetzung ist folgende: Titelrolle — Erna Pfeiffer, Philine — Olga Kallensee, Wilhelm Meister — Jaro Dworsky, Lothario — Heinz Schmitz, Laertes — Max Aschner, Friedrich — Paul Kluge, Jarno — Konrad Lehmann. Musikalische Leitung Herr Kapellmeister Krause. Es sind noch für sämtliche Gastspiele Theaterkarten zu haben. Vorverkauf täglich vormittags 11 bis 1 Uhr an der Theaterkasse.

* [Warnung vor einem Schwindler.] Donnerstag, den 4. Mai, gegen ½5 Uhr nachmittags, ist ein hiesiger Juwelier von einem unbekannten Schwindler um folgende Gegenstände geschädigt worden: Eine goldene 14karätige Damen-Armband-Ankeruhr, ovale Form, sechs silberne Teelöffel, welche sich in einem mit grauer Seide gefütterten Etui befanden, (der Stiel der Teelöffel ist gemustert und mit einem Stempel „84" versehen) und einen ca. 40 Ztm. langen Suppenlöffel, dessen Stiel gemustert und dessen Rückseite mit „800" und der Firma Wilhelm Brandt Nachf. gestempelt war. Am genannten Nachmittage erschien der Unbekannte im betreffenden Geschäftslokal und ließ sich mehrere Gegenstände, welche er angeblich als Hochzeitsgeschenk für seine Schwägerin zu kaufen wünschte, zur Auswahl vorlegen. Er wählte hierauf außer den oben beschriebenen Gegenständen noch einen silbernen Saucenlöffel aus und bat, ihm diese Gegenstände durch einen Boten nach seiner in der Fischerstraße 5/6 gelegenen Wohnung zu senden, damit sich seine angeblich kranke Frau die Gegenstände auch ansehen und bei der Auswahl behilflich sein könnte. Der Geschäftsinhaber schickte einen Boten mit dem Unbekannten und den ausgewählten Gegenständen nach dessen Wohnung. Im Zimmer angekommen, nahm der Unbekannte dem Boten vorstehend beschriebene Gegenstände außer dem Saucenlöffel ab mit dem Bemerken, diese Gegenstände seiner im Nebenzimmer befindlichen kranken Frau zu zeigen. Er öffnete die zweite Tür und verschwand mit den Worten: „Sieh, da bin ich, es hat doch nicht lange gedauert!" Der im Zimmer wartende Bote war der Meinung, der Unbekannte befinde sich im Nebenzimmer. In Wirklichkeit führte jedoch diese Tür auf den Flur hinaus. Erst nachdem der Bote ca. eine Stunde im Zimmer gewartet hatte, stiegen ihm Bedenken auf. Er klopfte an die Tür, da sich niemand meldete, öffnete er und stellte zu seinem Schrecken fest, daß diese Tür überhaupt in kein Nebenzimmer, sondern als Ausgangstür in den Flur führte. Auf dem Fensterbrett des Flurs sah der Bote das leere Etui des Suppenlöffels liegen. Der unbekannte Schwindler hatte sich vor einigen Tagen das möblierte Zimmer mit zwei Ausgängen gemietet. Er gab an, Kosmack zu heißen und als Architekt bei dem Bau des hiesigen Viktoriahotels beschäftigt zu sein. Angeblich wollte er das Zimmer nur zu Arbeitszwecken benutzen und hat vermutlich nachts über ein anderes Logis gehabt. Der Schwindler wird wie folgt beschrieben: ca. 1,70 Meter groß, schlank, glattrasiert, ist ca. 40 Jahre alt, hat leicht ergrautes volles Haar und trägt eine auffallend große Hornbrille. Am Unterkiefer hatte er eine auffallende Narbe, die anscheinend von einer Schnittwunde herstammt. Er spricht sehr gut deutsch. Bekleidet war er mit graugestreifter Hose, Cutaway, kurzem aus feldgrauem Stoff gefertigten Paletot und schwarzem Schlapphut. Personen, welche hierzu irgendwelche Angaben machen oder evtl. auf ähnliche Art geschädigt sind, wollen sich umgehend bei der Kriminalpolizei (Kaserne, Block II) Zimmer 17 melden.

* [Verschwunden] ist seit dem 29. April der Losmann Ansas Willgalis, zuletzt in Wewerischken wohnhaft. Er entfernte sich an diesem Tag aus seiner Arbeitskammer und wurde zuletzt gegen 10 Uhr abends im Gasthause von Truschellen gesehen. Daß ein Verbrechen vorliegt, ist nicht anzunehmen, es besteht vielmehr die Vermutung, daß Willgalis ein Unglück zugestoßen ist. Willgalis ist 1,68 Meter groß, dunkelblond und von kräftiger Gestalt. Er trägt vermutlich Arbeiterkleidung, doch kann diese nicht beschrieben werden. Sachdienliche Angaben werden von der Kriminalpolizei, Kaserne (Block II), Zimmer 17 entgegengenommen.

* [Die Brotkarten] für die laufende Periode werden von Montag, den 8. bis einschl. Freitag, den 12. d. Mts. im Versorgungsamt für sämtliche Stadtteile ausgegeben.

Standesamt der Stadt Memel

vom 6. Mai 1922

Eheschließungen: Maler Arthur Robert Schlase mit Stütze Johanne Telge; Arbeiter Martin Karalus mit Marinke Pawils, ohne Beruf, sämtliche von hier; Arbeiter Johann Eduard Salomon mit Arbeiterin Anna Charlotte Rondeck, beide von Schmelz; Arbeiter Jonis Wilgalis von Schmelz mit Altsitzerwitwe Marinke Tendis, geb. Mickus, von Sudmanten-Trusch, Kreis Memel.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Ernst Richard Glanze von hier. — Eine Tochter: dem Kaufmann Erich Völker von hier.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 6. Mai. (Tel.)

Bei der hochgradigen Geschäftsstille an der Börse kann es nicht wunder nehmen, daß auch an dem heutigen Börsenruhetag fast keine Umsätze im Verkehr von Büro zu Büro stattfanden. Soweit man hören konnte, waren die Effekten nach den gestrigen etwas erhöhten Nachbörsenkursen überwiegend gesucht, und von ausländischen Rentenwerten bestand vermehrtes Interesse für Zolltürken und Auslandskupons. Die Devisenpreise zogen bei kleinen Preisen mäßig an.

Telegraphische Auszahlungen:

(Ohne Gewähr)

Berlin		6. Mai Geld	6. Mai Brief	5. Mai Geld	5. Mai Brief
Amsterdam Rotterdam	100 Fl.	11111,05	11138,95	10961,25	10988,75
Brüssel Antwerpen	100 Fr.	2436,95	2443,05	2392,—	2398,—
Christiania	100 Kr.	5403,20	5416,80	5293,35	5306,65
Kopenhagen	100 Kr.	6167,25	6182,75	6062,40	6077,60
Stockholm	100 Kr.	7470,65	7489,35	7390,75	7409,25
Helsingfors	100 fin. M.	609,20	610,80	596,25	597,75
Italien	100 Lira	1560,50	1564,50	1525,55	1529,45
London	1 Pfd. Sterl.	1290,85	1294,15	1268,40	1271,60
Newyork	1 Doll.	290,13	290,87	285,39	286,11
Paris	100 Fr.	2671,65	2678,35	2614,20	2620,80
Schweiz	100 Fr.	5632,95	5647,05	5503,10	5516,90
Spanien	100 Pes.	4519,30	4530,70	4419,45	4430,55
Wien, altes	100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in Dt.-Oesterreich abgest.	100 Kr.	3,43	3,47	3,43	3,47
Prag	100 Kr.	554,30	555,70	550,30	551,70
Budapest	100 Kr.	37,35	37,45	36,90	37,—
Sofia		214,70	215,30	210,95	211,55
Bukarest		—	—	—	—
Buenos-Aires		104,85	105,15	103,35	103,65
Polennoten	100 Mk.	7,20	—	7,10	—
Kriesnoten		8—9	—	—	—
Ausz. Warschau		7,25	—	7,12½	—
Japan		139,—	140,—	135,—	136,—
Rio de Janeiro		40,94	41,06	39,32½	39,42½

Markkurse im Ausland: Amsterdam: 0,90½, Zürich: 1,81 (Priv.-Tel.)

---

* **1200 Mark für ein Zwanzigmarkstück.** Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 8. bis 14. Mai unverändert wie in der Vorwoche zum Preis von 1200 Mark für ein Zwanzigmarkstück und 600 Mark für ein Zehnmarkstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Post findet unverändert zum 21fachen Betrage des Nennwerts statt.

As. **Vom Berliner Schlachtviehmarkt.** Berlin, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Trotzdem der Auftrieb auf dem Zentralviehhof zu Berlin heute durchweg niedriger war als vor acht Tagen, zeigte sich nur für Rinder größeres Interesse. Es waren aufgetrieben: 2924 Rinder, 2400 Kälber, 4655 Schafe und 7458 Schweine, die wie folgt gehandelt wurden: Rinder mit 11—25 Mk., Kälber mit 14—32 Mk., Schafe mit 8—28 Mk. und Schweine mit 25—32 Mk. für das Pfund Lebendgewicht. Der Markt verlief ziemlich glatt bei Kälbern, Schafen und Schweinen ruhig.

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 6. Mai. (Tel.) Im Einklang mit den etwas festeren Devisenpreisen war auch die Marktlage im Produktenverkehr bei stark betonter Zurückhaltung der Abgeber etwas fester. Weizen hatte nur ganz geringes Geschäft; etwas mehr war dagegen Roggen gesucht. Für Gerste, Hafer und Mais haben sich die Preise ungefähr behauptet, von den übrigen Artikeln ist nichts besonderes zu berichten.

Memeler Schiffsnachrichten

Ausgegangen

Nr.	Mai	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
169	5	Perseus SD.	Jongeblod	Hamburg	Holz	Ed. Krause
170		Ralum SD.	Wesselhöft	Kopenhagen	„	„ „
171	6	Alma Segl.	Sievers	Gotland	leer	A. H. Schwedersky Nachf.
172		Sylfrid schwed. Segl.	Persson	Kopenhagen	Holz	A. H. Schwedersky Nachf.

Pegelstand: 0,24. — Wind: WSW. 3. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 4,5 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Sonntag, den 7. Mai:

Meist trocken, vielfach heiter und etwas wärmer bei mäßigen südwestlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 6. Mai.

Morgens 6 Uhr: + 7,5, 9 Uhr: + 10,0, mittags 12 Uhr: + 10,0, nachm. 3 Uhr: + 12,0, nachm. 5 Uhr: + 10,0 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 6. Mai, 8 Uhr morgens

Bei nur vorübergehend auffrischenden, sonst schwachen westlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk mäßig warmes und wolkiges Wetter mit verbreiteten ziemlich starken Regenfällen. In Deutschland war es heute früh bei schwachen westlichen Winden und wenig geänderten Temperaturen im Binnenland trübe und vereinzelt regnerisch, sonst heiter und trocken. Das Tiefdruckgebiet im Nordosten Europas ist abgezogen, während dasjenige nördlich von Großbritannien sich verflacht und nordwärts verlagert hat. Das Hochdruckgebiet im Südwesten Europas hat sich verstärkt und liegt heute mit seinem Kern über Frankreich und Südwestdeutschland, dasjenige über Südeuropa ist nordwärts nach Polen mit seinem Kern fortgeschritten. Auch gestern fielen verbreitete Niederschläge. Deutschland hatte stellenweise Gewitter.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	z. heiter	8	5	Hamburg	z. heiter	10	0,2
Insterburg	heiter	7	5	Berlin	bedeckt	9	1
Tilsit	z. heiter	8	6	Breslau	—	—	—
Marggrab.	Dunst	6	3	München	z. heiter	8	0,2
Ortelsburg	klar	7	4	Havaranda	bedeckt	5	0
Osterode	z. heiter	7	6	Wien	„	10	7

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 6. Mai, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 774 Frankreich, 770 Polen, Tiefdruckgebiete 755 nordwestlich Norwegen, 757 nordwestlich Großbritannien, 765 Südosteuropa. — Wind: Nordsee mäßige, sonst schwache westliche Winde. — Wetter: Meist heiter, morgen meist trocken, mäßige Südwestwinde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	761,2	W.	3	klar	+ 6	
Bülk	767,2	SW.	1	wolkig	+ 9	
Swinemünde	768,0	still	0	klar	+12	
Rügenwaldermünde	767,8	SSW.	3	bedeckt	+ 9	
Memel	767,6	W.	3	halb bed.	+ 8	
Skagen	762,0	WSW.	4	„	+ 8	
Kopenhagen	766,3	WSW.	3	„	+ 9	
Visby	764,9	WSW.	2	bedeckt	+ 9	
Stockholm	761,7	SSW.	2	halb bed.	+11	

Für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Verlust, den wir durch den plötzlichen Tod unseres lieben Mannes und Vaters erlitten haben, besonders Herrn Pfarrer **Redmer** für die trostreichen Worte, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Emma Reinis
nebst Kindern.

Süderspitze.

Danksagung.
Anläßlich der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen

Friedrich Günther
und
Herta Günther

sagen wir im Namen aller Hinterbliebenen allen Freunden, Bekannten und Verwandten, sowie dem Handwerkerverein, für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden, insbesondere Herrn Pfarrer **Glang** für die trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe unseren innigsten Dank.

Frau **Minna Günther**, geb. **Noy**.
Wischwill, im Mai 1922.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenspenden anläßlich des Todes unseres lieben Vaters dankt im Namen der Hinterbliebenen

Familie **Prahl**.

Verein der Liederfreunde.
Sonnabend, d. 13. Mai, abends 8 Uhr, **im großen Schützensaale**

Familien-Abend,

wozu wir unsere geehrten Mitglieder u. deren Familien ergebenst einladen.
Kartenausgabe: **Mittwoch, den 10. Mai,** von 6—8 Uhr abends, im Schützenhause. — **Ohne Karte kein Einlaß!**
Der Vorstand.

Guttempler-Loge Nord-Ost.
Sonntag, d. 7. Mai cr. Allgemein. Spaziergang.
Treffpunkt 1½ Uhr Libauer Tor.

Schneiderinnen!
Montag, abends 7 Uhr, Schützenhaus.
Der Obermeister.

Liedertafel.
Ordentl. Mitgliederversammlung
Dienstag, den 16. Mai, abds. 8 Uhr, im Schützenhause.
Sämtliche aktive Mitglieder werden dazu hiermit eingeladen. Tagesordnung laut Satzungen.
Der Vorstand.

Frauenhilfe Memel-Land.
Mittwoch, den 10. Mai d. Js. Konditorei Neumann

M. R. C.
Montag, d. 8., abds. 8 Uhr:
Monats-Mitgliederversammlung
im Clublokal Schützenhaus
Tagesordnung:
1. Sportwoche.
2. Wahl eines Ausschußmitgliedes.
3. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen, hauptsächlich der aktiven Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Achtung!
Ganze Wohnungseinrichtung, zwei Zimmer und Küche, preiswert zu verkaufen.
Offerten unter **Nr. 722** an die Expedition d. Blattes.

Prismen-Glas
(Zeiss), 9 mal vergr., und versch. and. zu verk. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Nägel,
6—9 Zoll, zu verkaufen.
Michel Bendiks,
Schmelz, 7. Querstraße 2.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Nichte **Helene** mit dem Bauführer Herrn **August Gründer** zeige ergebenst an.

Lina Kretschmann.

Memel, den 7. Mai 1922.

Helene Jutzas
August Gründer
Verlobte
Memel **Gudensberg.**

Für die mir anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes erwiesene Anteilnahme sage ich meinen

herzlichsten Dank.

Frau **Anna Wenzel.**

Englische Kirche.
Heute, Sonntag, den 7. Mai 1922, abends 7½ Uhr,

Familienabend.

Gesänge, Deklamationen usw.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Eintritt frei.
Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche.

Hockey-Städtespiel
Königsberg—Memel
Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf dem Jugendspielplatz.
Sportverein Memel.

Gr. Tauerlauken
Heute, Sonntag, den 7., nachm. von 3 Uhr ab

Kaffee-Konzert

mit anschließendem Tanz.
Es ladet ein **L. Stehr.**

Kl. Tauerlauken.
Heute, von 3 Uhr nachmittags

Kaffee-Konzert

mit anschließendem Tanz.
Es ladet ein **F. Danull.**

Heute: **Konzert u. Tanz** Heute:
Park „Amaliental", Purmallen.

Kurhaus Försterei
Heute Sonntag
Konzert und Tanz.

Försterei Memel
Hotel Lardong Nachf.
ladet seine Gäste zum angenehmen Aufenthalt bei
Musik und Tanz
ein. **R. Schmidt.**

Ostseebad und Kurort Rimmersatt bei Memel
Besitzer John Karnowsky.
Elegant und vornehm eingerichtet
Angenehmer Aufenthalt für Familien, geschlossene Gesellschaften und Vereine.
Keine Kurtaxe
Warme Bäder im Hause **Seebäder frei**
Fernruf Rimmersatt 1. **Bahnstation St. Crottingen.**

Decken
Auto-Schläuche
Motoröl
Getriebefett
liefert ab Lager Memel
Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie
Memel.
Hauptkontor: Werftstr. gegenüber der Gasanstalt.
Stadtkontor: Bäckerstraße 1/2.
Telephon: Nr. 381, 382.

Boot, 4—5 Meter lang, z. Segeln geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **698** an die Exped. d. Bl.

Apollo Urania
»»» Heute ab 3 Uhr: «««

Montag ab 5 Uhr
Shackletons Südpol-Expedition
Original-Film.
Das **Logierhaus für Gentlemen**
Richard Oswald-Grossfilm.

Montag ab 6½ Uhr
Die blaue Katze
Sensations-Schauspiel.
Guillotine
III. letzter Teil
Galaor, der Sieger
Italienischer Grossfilm.

Literarische Gesellschaft
Montag, den 8. Mai, abds. 8 Uhr
Luisengymnasium:
Vortrag Gustaf Hildebrant
Das Theater der Gegenwart und der Zukunft
Preise: I. Pl. 15.—, II. Pl. 10.—, Stehplatz 7.—.
Vorverkauf: Buchhandlung I. G. Schmidt, Libauerstrasse 29.

Der verehrten Bürgerschaft Memels, sowie allen unseren Freunden u. Gönnern, die in so reichem Maße zu dem schönen Erfolge unseres Bühnenfestes beigetragen haben, sagen wir hiermit unseren

herzlichsten Dank.

Die Mitglieder des Städt. Schauspielhauses.

Infolge andauernder Preissteigerung sämtlicher Bedarfsartikel sind wir gezwungen, die Bedienungspreise um 50% zu erhöhen.

Friseur-Innung.

Wir sind verzogen nach
Kl. Sandstr. 8 Tel. 470.
Rohrbach & Harder.

Geschäftsverlegung.
Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt auf meinem Grundstück
Holzstr. 8c.
Ernst Lippke,
Technisches Büro f. Maschinenbau.
Telephon 740.

Geschäftseröffnung.
Eröffne am **Mittwoch, den 10. 5.** in **Prökuls, Markthalle, Stand 18,** ein

Fleisch- u. Wurstwarengeschäft.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne
ergebenst
E. Niklaus, Fleischer.

Zionistische Ortsgruppe Memel.
Mitgliederversammlung
Dienstag, den 9. Mai cr., abends 8 Uhr im Gemeindesaal, Kehrwiederstraße 4.
Sehr wichtige Besprechung.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist **unbedingt** erforderlich. **Der Vorstand.**

Zentralverband der Hotel-, Restauration- und Café-Angestellten.
Montag, abds. 12 Uhr, bei **Sauge,** Alexanderstraße:
Wichtige Versammlung.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 9. Mai cr., vormittags 8½ Uhr
werde ich bei dem Besitzer **Michel Wolf** in **Abbau Dumpen**
ein hölzernes Wohnhaus mit Strohdach, eine hölz. Scheune u. einen Holzschauer
auf fremdem Grund und Boden öffentlich gegen Barzahlung versteigern.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Achtung!
Hüte in Seide und Tüll werd. bill. angefert. b.
Strötzel, Holzstraße 21.

Kammer-Licht-Spiele.
Sonntag Montag
Ufa-Monumentalfilm
Die Dame und der Landstreicher
Roman v. W. Scheff
mit
Viggo Larsen — Grete Reinwald.
☆
Raubtierfilm in sieben Akten
Allein im Urwald
mit
Carl de Vogt — Claire Lotto.
2, 5, 7½ 4½, 7½

Sandkrug.
Unser Zeitungsbestelldienst
für die Bewohner am Sandkrug beginnt mit dem **9. Mai.**
Die neben dem Abonnement zu berechnende Bestellgebühr beträgt **10 Mk. monatlich.** Die Zustellung ins Haus erfolgt jeden Morgen nach der ersten Dampferüberfahrt.
Abonnementsbestellungen für jede Bezugszeit werden in unserer Expedition entgegengenommen.
Verlag des „Memeler Dampfboot"
F. W. Siebert.

SS. „Pernigel"
ladet Montag nach Libau.
Meldungen nimmt entgegen
Wilhelm Kammer,
Fischerstr. 7.

K. W.
Ist es möglich, daß wir unerkannt vorbeigegangen sind? Bitte um Nachricht unter **No. 733** a. d. Exped. d. Bl.

Apothekendienst.
Sonntags- und Nachtdienst für die Woche: Schwarze Adler-Apotheke, Kronen-Apotheke.

Städt. Schauspielhaus.
Mittwoch, den 10. Mai, 7½ Uhr: **1. Gastspiel der Oper des Königsberger Stadttheaters „Troubadour",** Oper in 4 Aufzügen von Verdi.
Donnerstag, d. 11. Mai, 7½ Uhr: **2. Gastspiel der Oper des Königsberger Stadttheaters „Marta",** Oper in 3 Aufzügen von Flotow.
Freitag, den 12. Mai, 7½ Uhr: **Letztes Gastspiel der Oper des Königsberger Stadttheaters „Mignon",** Oper in 4 Aufzügen von Thomas.
Vorverkauf täglich von 11—1 Uhr.
„Schluß der Spielzeit."

M. R. C.
Radfahr-Wegkarten Memel-Förstereі
für Erwachsene Mk. 15
für Schüler „ 12
Verkaufsstellen:
Buddrick, Libauerstraße
Löbowitz, Marktstraße.

Wäsche
zum Waschen wird wieder angenommen.
Borowsky, Stauerstr. 5.

Kriegsanleihen,
bei der hiesigen Schule gezeichnet, werden noch bis **zum 20. Mai d. Js. ausgezahlt;** bis dahin nicht gehobene Beträge werden einer Wohlfahrtskasse überwiesen werden.
Schule Kunken-Görge.

Junge Schäferhunde
zu verkaufen Jägerstr. 7.

Fuchsstute,
5' groß, 8 Jahre, gute Zuchtstute verkauft
H. Purwins,
Schmelz, Schmelteffstr.

Kartoffelland
noch etwas zu haben.
Lange, Karlstr. 2.

DACHDECKUNGEN

PAPPDÄCHER — STEINDÄCHER

Hierdurch bitten wir unsere werten Kunden, sowie alle interessierten Kreise, uns auch in diesem Jahre wieder alle notwendig werdenden **Dacharbeiten** auf Papp-, Ziegel- u. Schieferdächern zu übertragen. Unsere **Dachdeckungs-**Abt., die von einem gepr. **Dach- u. Schieferdeckermstr.** geleitet wird, ist in der Lage, alle Arbeiten auf das Beste und Billigste auszuführen.

Besichtigung und **Beratung** durch unseren Meister erfolgt kostenlos.

Dachdeckungs-Abteilung der
BAUHANDELSGESELLSCHAFT m. b. H.,
Tel. 311 **Memel,** Schlachthofstr. 2. Draht Bauwaren.

Unserer Eisenhändler-Kundschaft zur gefl. Kenntnis!

Wir haben vom Alexanderwerk **A. v. d. Nahmer** den **Alleinverkauf aller Hauswirtschaftlichen Maschinen** für das **Memelgebiet** übernommen.

Die erste größere Sendung

Fleischhackmaschinen

ist soeben eingetroffen. Verkauf erfolgt zu den Originalpreisen des Alexanderwerkes.

Handels- u. Transport-Ges. Osten
m. b. H., Memel,
Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung
Büro: Holzstraße 3 e. Telephon 345 und 845.
Lager: Winterhafen Kai 2—3 u. 5. Telegr.-Adr. „Handeleis".

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil i. V. Robert Leubner, für Inseraten- u. Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel. (2 Beilagen)

1. Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 106 74 Jahrgang | Memeler- und Grenz-Zeitung | Sonntag, den 7. Mai 1922

Memelgau und Nachbarn

J. Wischwill, 6. Mai. [Etwas vom Hund.] Wischwill kann sich rühmen, den größten Hundebestand im Kreise Pogegen aufweisen zu können. Der unweit der Memel im schönen Memelgebiet gelegene Ort zählt ca. 2000 Einwohner. Nach der letzten Hundezählung im Januar d. Js. waren hier 698 Hunde vorhanden, d. h. diese waren richtig angemeldet. Die nichtangemeldeten Hunde, deren Zahl auch einige Dutzend ausmacht, erhöhen somit die Gesamtzahl auf 720 Hunde. Lieber Leser, das will was heißen! Will man irgend einen Nachbarhof betreten, so kann man sicher darauf rechnen, nur bis zum Hoftor zu gelangen, also bis hierher und nicht weiter, sonst? Na, man weiß ja! Na, kurz und gut, auf jedem Hof und in jeder Stube stößt man auf bissige, aber auch manchmal auf ganz artige Hunde. Die Qualität und Rasse dieser lieben Viecherl ist sehr verschieden. Es genügt vollkommen, wenn man einen Spaziergang durch unser Oertchen unternimmt, um Hundestudien machen zu können. Die Photographien sämtlicher Hunde unseres Ortes würden genügen, um ein preiswertes Hundealbum herzustellen. Man sieht allerhand Exemplare, vom echten Schäfer bis zum ordinärsten Pudel in den allererdenklichsten Schattierungen und Gestalten. Am meisten ist ja die Rasse der so bekannten „Promenadenmischung", auch „Schaukelpferde" genannt, vertreten. Auch die Körperbeschaffenheit der lieben Haustierchen ist sehr verschieden, manche sehen wie „Gemudelt" aus — die Hundeschlächter der Großstädte würden diese Marken mit Neid anschauen —, viele andere dagegen nur „hundeähnlich". Man muß heut' schon auf den Hund kommen, denn die Mode erfordert's. Auch die Herren Junggesellen, fast alle, ziehen einen Köter, egal welche Rasse, an einem Faden hinter sich her. Jawohl! Ein Gutes hat unser Ort aber doch; denn seitdem unser Hundevieh die Zahl 700 überschritten, gibt es nur sehr selten Diebstähle zu verzeichnen — nur zwei Fahrraddiebstähle passierten neulich in einer Nacht. Kann sein, daß dabei die Hunde geschlafen haben. Das also wäre der Nutzen. Das Gegenteil von Nutzen soll ja bekanntlich Schaden sein. Und Schaden richten die Köter mit Vergnügen an. Die Wischwiller Chronik verzeichnete in ganz letzter Zeit mehrere Gewalttätigkeiten seitens der Hunde. Einem Nachbarn mordeten die Köter zwei echte Kaninchen (man sagt, es sollen sogar ganz echte gewesen sein), einem anderen zwei Hühner, dem dritten ein fleißiges Legehuhn (soll auch ein echtes gewesen sein, denn was Gutes ist ja immer echt) und vielen anderen Nachbarn noch ganz andere Hühner und Kaninchen. Doch da es so nicht weiter gehen kann, sind verschiedene findige, praktische, einsichtsvolle und moderne Köpfe darauf verfallen, ihre Hunde zurichten, d. h. dressieren zu lassen. Und dressiert wird vieles. Warum soll man denn nicht die Wischwiller Hunde dressieren? Na, wenn dann so'n Köter aus der Dressur kommt, kann er beinahe sprechen. Ob es sich mit diesen dressierten Hunden besser leben läßt, muß noch erwiesen werden, einstweilen müssen wir geduldig sein und mit dressierten und nichtdressierten Hunden einträchtig beieinander leben.

* Danzig, 5. Mai. [Vorgeschichtlicher Grabfund in Langfuhr.] Auf dem Grundstück Kleinhammerweg 7/8 stieß ein Arbeiter beim Ausschachten tiefer Pflanzlöcher in einem Garten auf eine Anhäufung von Feldsteinen, zwischen denen eine Urne zum Vorschein kam. Lehrer Patschull veranlaßte die Einstellung der Erdarbeiten und benachrichtigte das Provinzial-Museum von dem Funde. Bei der durch Dr. La Baume und Restaurateur Kutschkowski an der Fundstelle vorgenommenen Ausgrabung wurde ein Steinkistengrab freigelegt, das im Innern sechs Graburnen enthielt, während eine siebente außerhalb der eigentlichen Steinkiste zwischen den zur Steinpackung verwendeten Steinen stand. Zur Herstellung der Grabkammer waren nicht nur Sandsteinplatten, wie sonst meistens bei diesen Gräbern der ältesten Eisenzeit (etwa 800 bis 500 v. Chr.), sondern auch unregelmäßige Feldsteine verwendet worden, auch fehlte die sonst häufig vorhandene große Deckplatte. Hierauf ist es wohl zurückzuführen, daß die über den Urnen liegenden Erd- und Steinmassen zusammengerutscht waren, wodurch die Urnen bis auf eine zerdrückt worden sind. Sie wurden sorgfältig geborgen und ins Museum geschafft. Unweit jener Fundstelle muß sich in der ältesten Eisenzeit eine germanische Siedelung befunden haben.

* Danzig, 5. Mai. [Die Untersuchung über die Blindenanstalt Königstal,] gegen die der kommunistische Abg. Raube seinerzeit im Volkstag die schwersten Angriffe wegen angeblicher Mißstände erhoben hatte, die sich insbesondere gegen den Leiter der Anstalt, Schulrat Zech, sowie gegen verschiedene Beamte und Angestellte richteten, hat einen Zusammenbruch der Beschuldigungen ergeben. Die Untersuchung hat dargetan, daß hinter den vorgebrachten Beschwerden nur ein Teil der Blinden und der Beamtenschaft steht. Die Blinden Kurlenda und Fast, die unzufrieden waren, haben es bei der leichten Beeinflussung von Blinden verstanden, eine Reihe von ihnen auf ihre Seite zu bringen. Die Beurteilung von Kurlenda und Fast ist von denen, die sie kennen, wenig günstig. Dahingegen wird Schulrat Zech das beste Zeugnis ausgestellt. Eine Reihe von Zeugen fassen ihre Anschauung gleichlautend derjenigen zusammen, die etwa Senatsrat Gall über ihn ausgesprochen hat, nämlich, daß er (Zech) ein Mann sei „von durchaus rechtlicher, unantastbarer Gesinnung, dem eine Unredlichkeit oder eine Niederträchtigkeit gegen Lehrer oder Zöglinge nicht zuzuschreiben sei."

* Riga, 5. Mai. [Direkter Telephonverkehr Libau-Königsberg.] Auf Anregung des Libauer Börsenkomitees beschäftigt sich die Hauptpost- und Telegraphenverwaltung augenblicklich mit der Frage, von Libau aus eine direkte Telephonverbindung mit Königsberg herzustellen. Die Hauptpost- und Telegraphenverwaltung hat diese Frage von sich aus bereits in positivem Sinne entschieden und sich daher mit der deutschen Telephonverwaltung in Verbindung gesetzt, um deren Stellungnahme kennen zu lernen. Da von Seiten der deutschen Verwaltung sicherlich keine Schwierigkeiten gemacht werden, steht zu erwarten, daß die Telephonverbindung Libau-Königsberg bereits in diesem Jahre eingerichtet werden wird. Selbstverständlich würden dadurch auch alle anderen lettischen Städte, und im speziellen Riga, ebenfalls Anschluß über Libau an das Ausland erhalten.

Kleine Chronik

Die ersten Spatenstiche zum Königsberger Handelshof, einem der größten Gebäude, das Königsberg für die nächsten Jahre zu erwarten hat, sind zu Beginn dieser Woche an der Ecke des Trommelplatzes nächst der Lehrschmiede, gegenüber dem Meßamt, getan worden. Gegenwärtig wird in langen Linien die Erde ausgehoben und der Bauzaun für das Gelände errichtet.

Am 9. und 10. Mai findet in Königsberg i. Pr.-Rosenau die vorletzte Remonteauktion dieser Saison statt. Es wird sich unter den Pferden ganz besonders gutes Zucht- und Gebrauchsmaterial befinden. U. a. kommen einige hervorragende Paffer zum Verkauf. Die Auktion dürfte, nach den Anmeldungen zu schließen, mit das beste Material dieser Saison anbieten.

In Eydtkuhnen wurde ein angeblicher litauischer Oberstleutnant Stegemann, der von der Grenzpolizei wegen Anwerbung von Soldaten für eine fremde Macht festgehalten war, nach einem Fluchtversuch auf dem Boden eines Hauses in der Kapellenstraße festgenommen und dem Gewahrsam des Kommissariats wieder zugeführt.

Aus Heilsberg werden zwei Selbstmorde gemeldet. In der Nacht zu Montag erhängte sich im Lager der stellenlose Arbeiter Belgard. Einige Tage später fand man das Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Bergau im Klosett an einem Karabinerriemen hängend auf. B. hatte schwer unter Geldsorgen zu leiden.

Beim Segeln ertrank in Zoppot unweit des Zoppoter Seesteges der 16jährige Obersekundaner Hellmuth Wieck, der älteste Sohn eines Kaufmanns in Zoppot. Der Verunglückte fand den Tod in den Wellen, nachdem ein plötzlicher Windstoß sein Boot zum Kentern gebracht hatte.

Eine ernste Frage!

Warum lassen Sie bei den teuren Kaffeepreisen so viele wertvolle Bestandteile der Bohne ungenutzt?

Eine Zugabe von Weber's

Carlsbader Kaffeegewürz

bringt das flüchtige Aroma der Kaffeebohne unter dem Einfluß kochenden Wassers voll zur Entwicklung. Die starke Ausnutzung der Bohne erhöht den Wohlgeschmack und die Farbkraft des Getränkes, verursacht also eine sehr fühlbare Ersparnis.

„Weber's Carlsbader" ist in der praktischen Würfelpackung überall zu haben.

Otto E. Weber Radebeul-Dresden

Lokales

Memel, den 7. Mai 1922.

* [Die Paßstelle beim Reichskommissariat] im Lehrerseminar ist in den Sommermonaten für das Publikum von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Die Bürostunden beim Reichskommissariat sind allgemein von 8 bis 3 Uhr festgesetzt worden.

* [Preiserhöhung für Kartenbrot.] Vom Landesdirektorium wird uns geschrieben, daß infolge der Erhöhung des Roggenpreises eine Erhöhung für das auf Karten zu verabfolgende Brot unvermeidlich ist, und daß das Landesdirektorium mit Wirkung vom 15. Mai d. Js. ab eine Erhöhung auf 2,50 M. pro Pfund Brot bezw. 2,45 M. pro Pfund Mehl beschlossen hat. Ferner soll die Einkommenshöchstgrenze für Brotkartenberechtigte von 2000 auf 3000 M. monatlich vom gleichen Zeitpunkt ab erhöht werden. Der Preis für Roggenschrotbrot in den ostpreußischen Städten beträgt bereits seit Januar d. Js. 3,30—3,50 M. pro Pfund.

* [Radfahrweg.] Uns wird geschrieben: Unter Hinweis auf das heutige Inserat des M. R. C., wonach der Club Radfahrwegkarten für die Strecke Memel—Försterei zu M. 15,— und 12,— ausgibt, wird das Publikum aufmerksam gemacht, daß die Benutzung dieses Weges nur Radfahrern, welche im Besitze solcher Karte sind, gestattet ist. Zuwiderhandelnde sehen einer polizeilichen Strafe entgegen. Es wird in diesem Jahre durch jüngere Mitglieder des M. R. C. besonders scharfe Kontrolle ausgeübt werden, um zu verhindern, daß es nicht, wie im vorigen Jahre, vielen Radfahrern (meistens Schülern) gelingt, sich durch die Flucht der Kontrolle zu entziehen.

* [D. H. V. Gruppe Memelland.] Am Dienstag, den 9. Mai, abends 8 Uhr, findet im Schützenhause eine außerordentliche Ortsgruppensitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen außer dem Punkt: Wichtige Standes- und Lebensinteressen deutscher Kaufmannsgehilfen, noch Ergänzungswahlen des Vorstandes u. a. Gleichzeitig wird der Vertrauensmann einen Bericht über den Gautag Elbing im D. H. V. erstatten. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung weisen wir daher heute schon darauf hin, daß das Erscheinen eines jeden Mitgliedes des D. H. V. unbedingt notwendig ist.

* [Wochenbericht der Kriminalpolizei.] Von der hiesigen Kriminalpolizei sind in der verflossenen Woche folgende Sachen erledigt worden: 4 Einbruchsdiebstähle, 13 leichte Diebstähle, 4 Betrügereien, 3 Unterschlagungen, 2 Hehlereien, 9 Körperverletzungen, 3 Hausfriedensbrüche, 3 Sachbeschädigungen, 1 Bedrohung, 3 Vermißtenanzeigen, 3 Anzeigen wegen Verdachts der fahrlässigen Brandstiftung, 3 Anzeigen wegen Verstoßes gegen die Paßvorschriften, 1 Anzeige wegen verbotswidrigen Waffenbesitzes, 2 verschiedene Uebertretungen, 1 Hotelrevision, 239 Vernehmungen, 30 Durchsuchungen, 1 Razzia nach gesuchten Personen. Beschlagnahmt wurden 1 Pistole, 42 Infanterie-, 4 Uebungs- und 40 Pistolenpatronen und 3 Sprengkapseln für Handgranaten.

* [Polizeibericht] für die Zeit vom 30. April bis 6. Mai. Gefunden bezw. eingefunden: 1 Paket enthaltend Mehl, Schmalz und Kunsthonig; 1 schwarzes Lederportemonnaie mit 5 Pf.; 1 junge Hündin, schwarz-gelb, weiße Brust und weißer Streifen über der Schnauze; 1 Endstück und 1 Runge vom Lastwagen; 1 blaue Tuchmütze; 1 brauner Herrenlederhandschuh; 1 junge schwarz-braune Hündin (Kreuzung zwischen Dobbermann und Airedale); 2 Schweine; 2 Reichsbanknoten; 2 kleine Schlüssel; 1 schwarze Brieftasche mit Personalausweis und Quittungsbuch über Arbeitslosen-Versicherungsbeiträge für Johann Backschas. — Verloren bezw. entlaufen: 1 braune lederne Handtasche mit schwarzer Brieftasche und braunem Portemonnaie mit ca. 150 Mk., Personalausweis, Pincenez und Taschentuch; 1 schwarze Segeltuchbrieftasche mit Notizbuch, Personalausweis für Adam Bertuleit und 500 Mk. Bargeld; 1 schwarze Brieftasche mit 100,50 Mk. und 1 Zettel; Personalausweis für Ernst Pauleit mit 50 Mk. in Briefmarken; 1 goldener Verlobungsring, 385 gestempelt, gezeichnet A. B. 27. 6. 20; 1 blaue Schürze mit Fransen; 1 schwarze Lederbrieftasche mit Ausweis vom Postamt Insterburg, Postkarten, verschiedenen Papieren und 4—500 Mk. Geld; 1 weißer Terrier mit schwarzer Schnauze und schwarzem Fleck über den Augen, Lederhalsband, hört auf „Boby"; 1 grauer Wolfshund mit Lederhalsband und Marke 352, hört auf „Harras"; 1 schwarzer Rehpintscher mit gelben Füßen, Sattel und roter Schleife.

Rittergut Wroynowo

Ostmärkischer Roman von Guido Kreutzer

Amerikanisches Copyrigth 1921 by Carl Duncker Berlin

27. Fortsetzung | Nachdruck verboten

Lehrlingsjahre! Ob das Schicksal ihm noch Zeit dazu ließ, auszulernen und seine Kenntnisse wirklich zum Heile Wroynowos zu verwerten? Oder ob das Verhängnis ihm schon tückisch im Nacken saß und ihm mit einem Fußtritt alles in Scherben trat — noch ehe es soweit war, daß er seine Lehrzeit als beendet ansehen durfte?!

Jahre . . . ein halb Dutzend Jahre seines Lebens hätte Hansjürgen in dieser Stunde ohne Besinnen hingeworfen, würde ihm auf diese Frage eine Antwort werden können.

Aber es blieb still um ihn. Alles blieb still. Nur draußen von der Küche her, die jenseits der Diele lag, kam gedämpft das Klirren von Tellern und Klappern von Herdringen herüber. Und über den Gutspark hinweg mußte ein Wanderfalk ziehen. Bis in die Stille des Zimmers hinein hörte man deutlich seinen schrillen Rauhschrei: „Kajak! Kajak!

Und der junge Freiherr von Schilk dachte unwillkürlich, während er den Zigarettenrauch aus der Lunge gegen die Balkendecke des Zimmers stieß: „Dieser Wanderfalk, der gefiederte Landstreicher, hat's tausendmal besser als ich! Nimmt sich ohne Besinnen und ohne Bedenken alles, was er für des Tages Nahrung und Notdurft braucht; kennt kein Gesetz als seine eigene Stärke und die Schwäche der andern. Ich aber bin der Assessor von Schilk, und in meinem Leben gibt es tausend Ecken und Kanten, an denen sich mein Gewissen und meine Ehrbegriffe wund und blutig stoßen würden, dächte ich auch so und handelte so wie dieser Wanderfalk!"

Und seine aufgestörten Gedanken wanderten weiter, hielten Einkehr in einem niedrigen Bahnwärterhaus. Draußen träumte die verwunschene Welt ihren Wintertraum . . . hier drinnen aber — umschmeichelt vom weichem Licht einer Lampe, stand ein rankes schlankes junges Mädel; und tat vertraut, als kannten sie sich beide schon seit Jahren; und plauderte mit ihm; und legte ihre kleine warme Hand in die seinige; und lächelte ihn an mit einem Lächeln, davor alles Grübeln und alle Unrast und alle Sorge versank, als wäre sie nur ein Fiebertraum gewesen.

Wie der letzte lockende Abschiedsgruß der großen Welt da draußen war's ihm gewesen — dies Lächeln. Und dann überschritt er die Schwelle sorgloser, gedankenloser Jugendjahre; dröhnend schmetterten die Tore der Vergangenheit hinter ihm zu; aus gehässigen Augen starrte ihn fremdes Leben und bitterer Kampf an.

Und so würde es wohl bleiben — nicht nur heut und morgen, sondern auch all die kommenden Jahre. Zähne zusammenbeißen und die Muskeln straffen und den Nacken steifen und kämpfen — nicht für sich selbst und das bißchen armselige Existenz und den Fetzen Heimaterde . . . sondern kämpfen und ringen, damit das Gedächtnis derer von Schilk, die von stolzem Leben in ihrer Gruft ausruhten, rein und blank blieb.

Ruckhaft riß sich Hansjürgen von Schilk zusammen, beugte sich wieder über seine Schriftstücke und Dokumente. Allgemach verblaßte das grüne Lampenlicht; allgemach gewann der Wintertag Kraft und Farben.

Die Sonne aber kam nicht.

*

Der Vormittag glitt still dahin.

Nalecz Gocrzewsky hatte das Gut verlassen — der Assessor von Schilk dachte kaum mehr mit einem flüchtigen Gedanken daran. Eine Episode, der er so schnell als irgend möglich ein Ende gemacht. Das alles war ja auch gleichgültig geworden — jetzt galt es, nicht mehr nach rückwärts, sondern nur nach vorwärts zu blicken.

Die Mittagsstunde kam heran; und Hansjürgen war gerade dabei, sich eine neue Zigarette anzustecken — als er plötzlich aufmerksam wurde.

Hatte es doch fast den Anschein gehabt, als gleite an den Fenstern, die nach dem Wirtschaftshof hinaus lagen, ein dunkler Schatten vorbei.

Und jetzt entdeckte er auch eine einfache Bauernbritschke, die — lautlos in dem tiefen Schnee — vor der Auffahrt des Herrenhauses vorgefahren war. Der Fahrgast allerdings, der darin saß, machte mit seinem Nerzpelz und Zylinder wahrhaftig nicht den Eindruck, als gehöre er in diesen Klapperwagen hinein.

Herrgott im Himmel — war es etwa schon so weit, daß die Besitzer der benachbarten Güter hier vorgefahren kamen, um ihm ihr Beileid über den Tod seines Vaters auszusprechen? Verdammt — an diese Möglichkeit hatte er ja noch garnicht gedacht! Da hieß es sich schleunigst umziehen. Denn sein Jagdanzug mit den langen Juchtenstiefeln, den er hier im Hause zu tragen pflegte, war wahrhaftig nicht besuchsmäßig.

Er schob den Schreibtischstuhl zurück und erhob sich schnell — doch da klopfte es schon an der Tür.

Die eine von den Marjells brachte ihm eine Visitenkarte.

Hansjürgen warf einen flüchtigen Blick auf den weißen Karton; doch jählings wurden seine Augen groß und starr.

Die Visitenkarte lautete — „Eduard Kamp, Berlin N."

Nichts weiter. Nur dieser Name. Ein Name aber, der für den Erben von Wroynowo eine Welt voll Haß in sich schloß.

Der Mann da draußen, der in dies Haus Einlaß begehrte, war der Kommerzienrat Kamp! War derselbe Mann, der dem Freiherrn von Schilk fast die Hälfte des ererbten Bodens aus den Händen gerungen, der wahrscheinlich auch den größten Teil der Wroynowoer Gutshypotheken in Händen hatte. War derselbe Mann, den Hansjürgen hätte um Erlaubnis angehen müssen, wollte er das Erbbegräbnis seiner Vorfahren besuchen! War derselbe Mann, der es dem alten Kaspar Georg von Schilk verwehrt hatte, seine letzte Ruhestatt in der Familiengruft zu finden! War derselbe Mann, der auf Rogaczewo sich ein prunkvolles Herrenhaus errichten würde und seine gierigen Raubvogelaugen schon auf den Rest des Wroynowoer Besitzes gerichtet hatte!

Und diesem Mann graute nicht vor dem, was er angerichtet; zitterte nicht die Seele vor der Gewissensschuld, die er auf sich geladen!

Vorgefahren kam er vor diesem alten ehrwürdigen Hause und begehrte Einlaß — als dürfe er erwarten, mit offenen Armen hier aufgenommen zu werden.

Die Möglichkeit dieses Besuches war Hansjürgen so wenig in den Sinn gekommen, daß ihm nun mit einemmal die Gedanken wüst und wirr durcheinanderjagten.

Da drüben in der Ecke auf dem Holzpflock hing neben Sattel und Sporen des verewigten alten Freiherrn eine schwere Reitpeitsche.

Und in Hansjürgen sprang ein brennendes Verlangen auf, diese Reitpeitsche vom Sattelpflock herunterzureißen und auf die Diele hinauszutreten und dem da draußen mit wuchtigem Hieb durchs Gesicht zu ziehen. Und dann die Hunde los von den Ketten . . .

Doch im selben Augenblick wußte er: — er tat es nie! Die Erziehung, die ehernen Gesetze gesellschaftlicher Konvention waren zu fest in ihm eingehämmert, waren ein Teil seines Selbst und seiner ganzen Lebensauffassung geworden.

Aber was bedurfte es einer körperlichen Züchtigung? Es gab auch eine moralische — nicht minder scharf und so schwer, daß sie selbst der Kommerzienrat Eduard Kamp wie einen Faustschlag empfinden mußte.

Der junge Freiherr von Schilk straffte sich hoch. Seine Stimme war klirrend und herrisch laut, mußte den da draußen wartenden alten Mann unbedingt erreichen.

„Geben Sie die Karte zurück und sagen Sie dem Herrn, daß ich bedaure, ihn nicht empfangen zu können!"

Und dann trat er ans Fenster und sah gelassen zu, wie sein Feind das Haus verließ, den Wagen wieder bestieg, dem vermummten Fornal vor ihm auf dem Bock einen kurzen Befehl zurief.

Als die Britschke wendete, um vom Hof zu fahren, glitten die Augen des Kommerzienrats unwillkürlich zu den Fenstern des Arbeitszimmers, das er noch von früheren Besuchen bei dem alten Freiherrn kannte.

(Fortsetzung folgt.)

Durch Reorganisation unserer Installations-Abteilung sind wir in der Lage,

Licht- und Kraftanlagen

jeden Umfangs, auch mit eigener Kraftquelle, einschl. Antrieb und Akkumulatoren-Batterie, kompl. Werkstatteinrichtungen mit elektr. Antrieb einschl. Arbeitsmaschinen und Transmission, ferner

Schwachstrom- und Haustelephonanlagen

in kurzer Zeit sachgemäß und billigst auszuführen.

Elektromotoren, Beleuchtungskörper, Glühlampen, elektr. Plätteisen, Koch- und Heizapparate, Installations-Material, sow. Riemen, Riemenscheiben werden ab Lager oder kurzfristig geliefert.

Elekromotoren-Reparatur jeder Art, Neuwickeln von Ankern, Reparaturen an Koch- und Heizapparaten, elektr. Plätteisen usw.

Laden von Akkumulatoren-Batterien schnell und billigst.

Akkumulatorensäure, destilliertes Wasser u. a. ab Lager lieferbar.

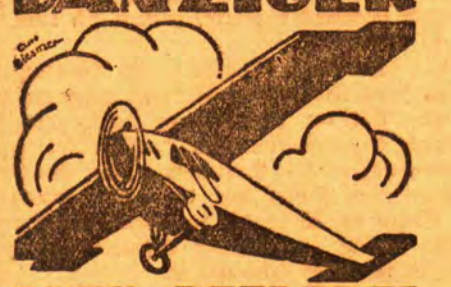
Gelektromotoren mietsweise.

Fernruf Nr. 369 und 144.
Telegramm-Adr.: Kleinbahnen.

Elektrizitätswerk Memel

Abt. Installation.

DANZIGER



LUFT-REEDEREI

Memel-Königsberg
Memel-Danzig
Memel-Riga

Regelmässige Luftverbindung ab Montag, den 8. Mai.

SONDERFLÜGE

nach näherer Vereinbarung

Reisebüro **Robert Meyhoefer**
MEMEL Börsenstr. 13
Tel.: 428, 711, 727, 732.

Achtung Landwirte!

Große Parzellierung.

Das früher zum Gute Buddelkehmen, Post Matzwöhlen, gehörige 203 Morgen große Vorwerk kommt am Mittwoch, den 10. Mai, vormittags 11 Uhr im Gasthause Günther zu Buddelkehmen, im ganzen oder in beliebigen Parzellen zum Verkauf.

Das Vorwerk hat erstklassigen Boden, liegt unmittelbar an der Scherner Chaussee, etwa 3 Kilometer vom Bahnhof Carlsberg und 10 Kilometer von Memel entfernt.

Von der zur Parzellierung kommenden Fläche sind bestellt: 60 Morgen mit Winterroggen und 40 Morgen mit Klee; etwa 20 Morgen sind noch zu bestellen, das Uebrige sind Wiesen und Weiden. Guter Viehbestand.

Die Hälfte der Kaufsumme ist am Parzellierungstage zu entrichten, der Rest sofort nach der amtlichen Vermessung. Der Notar wird beim Verkauf anwesend sein.

Der Besitzer.

Frau A. St., in R. empfiehlt als bewährtes Mittel gegen

Hühnerpsychosen

Obermeyer's Medizinal-Malz Wärmste Zur Nachbehandl. ist Herbs-Creme bes. zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drog. und Parfümerien.

Herbs-Creme

Ständige Ausstellung

von ca. 100

Kutsch-Wagen

im Königsberger Tiergarten.

Gelegenheitskäufe

von wenig gebrauchten Kutsch-Wagen.

M. Levy,

Königsberg i. Pr. und Berlin NW.
Fernsprecher Nr. 4746.

Bei Geschäfts-Eröffnung -- oder Ausbau des Betriebes

empfehlen wir in **Reklameangelegenheiten** sich an das

Reklame-Büro Memel

Kraffzik & Co.

Tel. 425 Börsenstrasse 10/11 Tel. 425

zu wenden.

Annahmestelle für Inserate

im

„Ost-Export"
„Danziger Markt"
„Memeler Verkehrszeitung".

Uebernahme des ganzen Reklameausbaus von Firmen
Ständig neues Material in der Reklametechnik - - - -

Spezial-Reklame.

GROSSES LAGER FEINSTER
HERREN-MODEN-STOFFE
MASSANFERTIGUNG
IN EIGENER WERKSTATT

Marcus Millner
HERREN-MODEN
Markt-Straße 2

Reise-Vertreter

mit guten Fachkenntnissen, möglichst gut ausgebildeter **Drogist**, von **Chem. Fabrik und Großhandlung für Memelgebiet und Randstaaten** gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten zugesichert. Nur ausführliche Bewerbungen unter **Nr. 699** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aus eigenen Beständen sofort und kurzfristigen lieferbar:

10 Lokomobilen,
fahrbar und stationär, von 10—120 PS.

3 Walzenvollgatter,
600—700—800 m/m Durchl.

2 Wasserturbinen,
25 und 40P S.

3 Rohölmotoren,
15, 25, 50 PS.

1 Centrifugalpumpe,
vierfach wirk., 40 cbm stdl.

Werkzeug und Holzbearbeitungsmaschinen.

Ausarbeitung v. Projekten, Einrichtung industrieller und gewerbl. Betriebe.

Ernst Lippke, Memel,

Techn. Büro für Maschinenbau.
Polangenstr. 22. Telephon 740.

Saathafer, sowie Gerstenschrot und Haferschrot

offeriert

Arno Jahn

Mahl- und Schälmühle,
Telephon 37.

Wir kaufen laufend

Kognak-, Rum-, Likör-, Rot- und Portweinflaschen

zu höchsten Tagespreisen.

Friedmann & Co.

Theaterstraße 1. Telephon 699 und 3

Suche Memelmarken

jeder Art und Menge zu kaufen. Von Interesse sind mich sowohl Einzelmarken wie auch ganze Sätze, Post Büroeingänge ꝛc., kurzum alles.

Otto Kühne, Briefmarkenhandlung, **Berlin NW. 2** Oldenburgerstraße 30.

Schuhmacher-Steppmaschine

gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Schuhwarenhaus Loesser.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der **Brotkarten** für die laufende Peri — 16. Mai bis 15. Juni 1922 — findet an nachbenannten Tagen in der Zeit von 8½ Uhr vorm. 3 Uhr nachm. **in den Räumen des Versorgungsamts, Luisenstr. 7,** statt.

Die Ausgabe erfolgt:

am Montag, den 8. Mai 1922
für Aschhof, Baderstr., Bäckerstr., Brauerstr., Barbie Brüderstr., Budsargerstr., Citadelle, Contre-Escarpe, Friedr Wilhelmstr., Friedrichsmarkt, Festungsstr., Festungsgrab Fuhrmannstraße, Friedrichsrhede, Fischerstr., Fleischhäu straße, Gartenstr., Grabenstr., Hohe Str., Johannis Junkerstr., Jungfernstr., Kehrwiederstr., Kirchenstr., Kirchho **und für den Stadtteil Janischken.**

am Dienstag, den 9. Mai 1922
für Magazinstr., Marktstr., Mühlendammstr., Neuer Me Neue Str., Paulstr., Süderhuk, Steintorstr., Schloß straße, Schlächterstraße, Schmiedestr., Schuhstr., Theater Thomasstr., Vordere Wallstr., Hintere Wallstr., Gr Wasserstr., Weidendammstr., Weidendammquerstr.,

am Mittwoch, den 10. Mai 1922
für Alexanderstr., Verl. Alexanderstr., Ankerstr., Baaten Bahnhofstr., Bahnhofsplatz, Ballastr., Breite Str., Börs straße, Kl. Börsenstr., Bürgerfeld, Eduardshof, Ferdinand Ferdinandsplatz, II. Fischerstr., III. Fischerstr., Fuch Forsthaus, Gaswerk, Grüne Str., Haffstr., Holzstr., Hüge Hospitalstr., Jägerstr., Karlstr., Kasernenstr., Ketten Kreuzstr.,

am Donnerstag, den 11. Mai 1922
für Libauerstr., Lotsenstr., Luisenstr., Leyraheim, Lawendel Moltkestr., Müllerstr., Norderhuk, Oberstr., Neuer P Parkstr., Molenbauhof, Plantagenstr., Paradiesstr., Polan straße, Präparandenanstalt, Kath. Predigerstraße, Que Reifschlägerstr., Rippenstr. Rosenstr., Roßgartenstr.,

am Freitag, den 12. Mai 1922
für Große Sandstr., Kleine Sandstr., Sandscholle, Sandt Sandwehrstr., Sattlerstr., Schlewiesstr., Simon-Dach Schlachthof, Schlachthofstr., Schützenstr., Schwanen Swiane, Seilerstr., Alte Sorgenstr., Speicherstr., Stau Strandvilla, Tischlerstr., Turnplatz, Töpferstr., Uni Veidtstr., Vittener Kirchhof, Wiesenstr., Winterhafen, Wi gasse, Waisenhof, Werftstr., Werftquerstr., Hint. Wer Witwenstiftstr., Ziegelstr., Ziegelei.

Die Ausgabe der vorgenannten Karten an die Stadtteile Schmelz und Bommelsvitte findet an sämtlichen Ausgabetagen statt.

Die Hausbesitzer können im Einvernehmen mit ihren Einwohnern die Brotkarten für die versorgungsberechtigten Personen ihres Grundstücks im Versorgungsamt in Empfang nehmen. Bei der Empfangnahme ist der Empfangschein vorzulegen, ohne denselben werden Brotkarten nicht verabfolgt. Die Verteilung der Karten an die Haushaltungsvorstände ist spätestens am **14. d. Mts.** zu bewirken. Vor dem Anfordern der Karten ist genau festzustellen, wieviel versorgungsberechtigte Mitglieder zu den einzelnen Familien ihres Grundstücks gehören. **Die Empfänger der Brotkarten ist für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich. Diejenigen Haushaltungsvorstände, die ihre Brotkarten selbst in Empfang nehmen, müssen die Haushaltungskarte vorlegen. Ohne Haushaltungskarte werden Brotkarten nicht verabfolgt.** Kinder unter 14 Jahren sind zum Empfang der Brotkarten nicht berechtigt.

Personalausweis ist mitzubringen. Um Andrang des Publikums zu vermeiden, wird dringend empfohlen, die Abholung der Karten an den in der Bekanntmachung festgesetzten Tagen vorzunehmen. Es wird noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diejenigen, die die Brotkarten nicht rechtzeitig für die festgesetzte Periode anfordern, keinen Anspruch auf Nachlieferung der Brotkarten haben. Es finden keine Ausnahmen statt.

Anspruch auf Abfertigung hat nur derjenige, der spätestens eine Viertelstunde vor Schluß der Dienststunden in den Räumen des Versorgungsamts anwesend ist.

Verlorene Brotkarten werden nicht ersetzt.

Memel, den 7. Mai 1922.

Magistrat — Versorgungsamt.

Franz Jacubeit

Inh.: Mau & Würschmidt

Tel. 413 **Libauerstrasse 24** **Tel. 413**

Unerreichte Auswahl Billigste Preise

Unerreichte Auswahl Billigste Preise

Tapeten

Unsere neue Kollektion enthält eine Fülle in Muster und Ausführung abwechslungsreicher Neuheiten in allen Preislagen

Linoleum

Delmenhorster Fabrikat

Stückware: Einfarbig und bunt in allen Stärken

Teppiche - Läufer - Vorlagen - Tischlinoleum

Cocosläufer

Einfarbig und bunt in allen Breiten.

Ledertuche, Wachstuche Wandspannstoffe

Unerreichte Auswahl Billigste Preise

Unerreichte Auswahl Billigste Preise

Linoleumverlegung auf Holz- und Zementfussböden wird fachmännisch ausgeführt.

Prima Preßtorf,

neue Produktion, von vorzüglicher Brenn- und Heizkraft, hat zur Lieferung Juni/Juli abzugeben

O. Saint-Paul, Memel,
Gr. Wasserstr. 16/17. Telephon 863.

---

1 Taubenschlag,
fast neu, verkäuflich Mühlendammstraße 10.

Ein Hofhund
preiswert zu verkaufen Mühlenstraße 4.

2 Ziegenlämmer zu verk. **Blum,** Kleinsiedlung 15. Daselbst **400 alte Dachpfannen** zu kaufen gesucht.

Zu verkaufen
ein transportabler **Schweinstall,** fast neu, 2,20×1,80 Frau **Bakschies,** Mühlentorstraße 63, gegenüber der Luisenapotheke.

Gut
Tauschgesuch
erstklassig eingebautes Gut von 750 Morgen unweit der Stadt gelegen, guter Boden, zweischnittige Wiesen, Herdbuchvieh, hochherrschaftliches Wohnhaus wird in ein Gut von 900—1500 Morgen im Memelgebiet einzutauschen gewünscht. 1½ Mill. Mark kann in bar zugezahlt werden. Nähere Auskunft durch
Gröning & Co.,
Memel, Luisenstraße 9/10, Telephon 261.

Warne einen Jeden, die Redensarten die von mir verbreitet sind, weiter zu verbreiten, da sie auf Unwahrheit beruhen, werde diejenigen gerichtlich belangen.
Besitzertochter
Hedwig Schödler,
Stoneiten.

Warnung.
Ich warne einen Jeden, meinem Mann, dem Zimmergesellen **Martin Missullis** etwas zu borgen, noch von ihm zu kaufen od. in Pfand zu nehmen, da ich für nichts aufkomme.
Frau **L. Missullis,**
Thomasstraße.

☞ Die Beleidigung, die ich gegen die **Bieber**'schen Eheleute in Kaßemeken ausgesprochen habe, nehme ich zurück und leiste Abbitte.
Anna Balzer, Kaßemeken

Größeren Posten
Saat-Kartoffeln
(Modell) gibt ab
Gutsverwaltung Wahlenthal,
Tel. Schreitlaugken 2.

Landgrundstück
(Musterwirtschaft)
157 Morgen erstkl. Boden, tadellose Gebäude, 30 Morg. zweischnittige Wiesen, großer Park, herrschaftl. Wohnhaus, umständehalber äußerst preiswert zu verkaufen.
Gröning & Co.,
Memel, Luisenstraße 9—10 Telephon 261.

Ein neuer Anzug
für schlanke Figur zu verkaufen bei **Jusseit,** Polangenstraße 23—24, Hof.

Zu verkaufen
1 Paar neue **Stiefel,** Gr. 42 (flacher Anzug). **1 Bootswinde,** komplett.
E. Symanski,
Kl. Sandstraße 6.

Neue schwarze **Halbschuhe,** Gr. 36, zu verkaufen Polangenstraße 12.

Sehr gutes Fahrrad
und gute **Geige** mit Kasten und Zubehör zu verkaufen Steintorstraße 11, u. r.

2 Einspänner-Leinen, 3 Zäume, 1 Schenklappenzaum (Silber), **Einspänner-Deichselriemen, Untergurt, 2 alte Wagen Laterne, 1 gr. Haustürschloß, 3 Zentner Maisschrot, 1 Plüschbezug zum Sofa, 2 Stück Stoff zum Anzug, 6 Stallhalfterketten u. a. m.** zu verkaufen **Schwanenstr. 30.**

Kinder-Leiterwagen
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **Nr. 716** an die Exped. d. Bl.

Eine Drehbank
zu verkaufen. 1,75 Spitzenweit, sehr gut erhalten.
G. Preugschat,
Schmalleningken.

Ein guter
Rappwallach
steht zum Verkauf Jägerstraße 13.

Gestempelte u. ungestempelte deutsche
Briefmarken
mit Ueberdruck Memel zu kaufen gesucht. Offerten unter **Nr. 743** an die Exped. d. Bl.

Jagdgewehr,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **Nr. 663** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Freiw. Auktion!!!
Dienstag, d. 9. d. Mts., vorm. 10 Uhr, Mühlendammstraße 19, über:
Tische, Stühle, Bettgestelle, Kinderbett, Schrank, Schlafbank, Tonnen, Fässer, Kisten, Separator, Kübel, Lampen, alte Kleider und kl. Wirtschaftssachen.
Johann Bechdoldt,
Junkerstraße 9.

Nachlaß-Auktion!!
Montag, den 8. cr., nachm. 1½ Uhr, Ferdinandstraße 8, über:
1 Schlafsofa, 1 Wäsche- u. 1 Küchenschrank, Tische, Bettgestell m. Matratze, Kommode, 2 Waschtische, Stühle, Nähmaschine, ein Aquarium (neu), 2 Gaskocher, 2 fl., 1 Petroleumofen, Bilder, 1 Damasttafeltuch, 12 Pers., 1 Dtzd. Weingläser, Haus- und Küchengeräte, Sportwagen.
W. Schuppe,
Gr. Sandstr. 14.

Habe auf meinem Acker
Gift gestreut.
Schleicher,
Memel-Janischken.

Zu verkaufen Cuteway m. Weste, schl. Fig., **Gehrockanzug,** mittl. Fig., **Bettstelle mit Matratze, ein Satz Betten Kaffeeservice, Waschservice,** daselbst **2 Schneidertische,** ungebr., **1 Nähmaschine, Bügeleisen** u. a. Mühlendamm 101. Bes. Sonntag vorm. bis 12 Uhr.

Dunkelbl. Jünglings-Anzug, fast neu, und **eine Radfahrerhose** zu verkaufen Veitstraße 35.

Ein Brautschleier
und verschiedenes Andere stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Ein Jugend-Fahrrad
zu verkaufen Veitstr. 43.

Knabenfahrrad,
neue Bereifung, zu verkauf. Off. u. **717** a. d. Exp. d. Bl.

36 gr. Laternen, 12 Oelkannen, ca. 10 kg haltend, **2 Arbeitsstielen, 2 Kaffeeröstmaschinen, 1 Kühlfieb, 1 Küchenschrank** zu verkaufen
Carl Kerkau,
Lotsenstr. 9/10.

Zu verkaufen
1 Paar fast neue Lackspangenschuhe, Größe 38, **mehr. Paar hohe Damenschuhe, 1 blauer Extrainfanteriewaffenrock,** gr. Figur, passend für Stadtpolizeibeamten Schlewiesstraße Nr. 6, part. r. Besicht. Sonntag zwischen 11 und 1 Uhr.

Saatgerste
verkauft
Purwins,
Löbardt-Rausseden.

Schafe
verkauft
Willert, Adl. Gaußen
bei Dt. Crottingen.

Echte Tauben
billig zu verkaufen Gartenstr. 4, am Friedrichsm.

Einen prachtvollen, großen, sehr wachsamen
Hofhund
hat zu verkaufen
G. Jurkutat,
Postort Matzwöhlen.

Dung, Müll u. Asche
können abgefahren werd.
Buddrick,
Libauerstr. Nr. 39.

Nähmaschine
oder Nähmaschinengestell für alt zu kaufen **gesucht.** Off. u. **720** a. d. Exp. d. Bl.

An- u. Verkauf, Baderstr. Nr. 8 kauft stets: Kleider, Wäsche, Schuhe, Stiefel, Oelzeug, Betten, Federn, Wertsachen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone und Platten.

An- u. Verkauf
von Schuhen, Stiefeln, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Fahrrädern, Uhren, Ringen usw. Das. **werden Schuhe prompt und preiswert besohlt. Handarbeit.**
K. Schulz, Luisenstr. 3.

1 junge Hündin,
Rasse Rehpinscher, mit Sattel und rotem Bändchen, ist Freitag abend Grüne Straße **abhanden gekommen.** Wer Auskunft geben kann, erhält Belohnung.
Grüne Straße 3, 1 Treppe.

Straßenreinigung
zu vergeben
Libauerstraße 39.

Aus Lagervorräten

empfehlen wir zu günstigen Preisen

Pflüge	Düngerstreuer
Eggen	Drillmaschinen
Kultivatoren	Kleekarren
Walzen	Grasmäher
Jauchepumpen	Heuwender
Separatoren	Buttermaschinen

Aktiengesellschaft
für
Landwirtschaft u. Industrie

Hauptkontor: Werftstr. **Memel** **Stadtkontor:** Bäckerstr. 1/2.
Fernruf: No. 381, 382.

Landgrundstück
36 Morgen guter Mittelboden mit sämtl. toten und lebd. Inventar, für 110 000 Mark zu verkaufen oder in ein kleineres Landgrundstück einzutauschen. Anz. 60000 Mk.

Landgrundstück
30 Morgen Mittelboden mit einigen Morgen Wald und Wiesen, Preis 100000 Mk., Anzahlung 60000 Mk.

Landgrundstück
35 Morgen guter Mittelboden, massive Gebäude, guter Besatz, bei 80000 Mk. Anz.

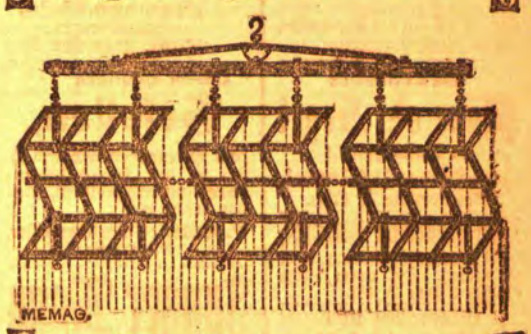
Landgrundstück
73 Morgen erstklassig. Boden mit guten Wiesen, tadellose neue Gebäude, großer Obstgarten, Lage sehr günstig, bei 500 000 Mk. Anzahlung.

Gröning & Co.,
Memel, Luisenstraße 9—10.
Telephon 261.

Gebr. Torfpresse
mit Elevatorbock, ca. 20 000 Soden Tageslstg., zu verkaufen oder in zweisp. Arbeitswagen und Dezimalwage zu vertauschen. Anfragen mit Rückporto.
Heinrichsfelder Torfwerke
bei **Gr. Schilleningken.**

Gebrauchte Briefmarken
aus d. Memelgebiet kauft zum halb., kl. Werte z. voll. Nennwert
Georg Strelow,
Stettin, Turnerstraße 97.

Ackereggen, Saateggen



Scheibeneggen
liefern prompt und noch sehr preiswert
MEMAG,
Memeler Maschinenfabrik Gomdt.-Ges.
Dannacker & Co.,
Steintorstr. 10—11 **Memel,** Steintorstr. 10—11.

2 Arbeitspferde,
1 einspännig. Spazierwagen verkauft
Tel. 471. **G. Ruppel, Waisenhof bei Memel.**

Junger Wolfshund verlaufen,
Marke 352. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben **Marktstraße 47.**

American Line.

Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg—New York

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	13. Mai
„ „ „	„St. Paul"	20. „
„ „ „	„Mongolia"	3. Juni
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	10. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	17. „
„ „ „	„St. Paul"	24. Juni
Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	8. Juli

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen in **Hamburg:**
American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.

Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

Wir haben erhalten:

1 Waggon Kochplatten
1 Waggon Rohgusswaren
2 Waggon Drahtstifte
3 Waggon Dachpappe
1 Waggon Pflugspitzen u. Streichbretter
2 Waggon Fensterglas

Ferner grosse Posten:

Stabeisen :: Werkzeuge :: Träger
Weissblechwaren :: Heu- und Dunggabeln usw. usw.

Handels- und Transportgesellschaft Osten

m. b. H.
Eisen- und Eisenwaren-Grosshandlung
Memel

Büro: Holzstrasse 3e **Lager:** Winterhafen Kai 2/3 und 5

Telephon: Nr. 345 und 845
Telegr.-Adresse: Handeleis

Schafe und Vieh

nimmt noch auf Weide gegen Arbeit.
Daselbst kann ein

Freischweizer

sofort eintreten.
Wermbter, Plykurren,
Bahn u. Post Wilkieten.

---

1 Zentner Zeitungspapier,
3 Dutzend Blumentöpfe
z. verk. **Schulzko,** Holzstr. 3a.

Achtung! Achtung!
Am Mittwoch, den 10. 5.,
4 Uhr nachm., werde ich todeshalber das **Grundstück Beitstr. 4** meistbietend verkaufen. Eignet sich für jedes Geschäft u. jedes Unternehmen. 2 Straßenfronten, 2 Zim.-Wohn. frei. Zuschl. vorbeh.
Quitschau & Co.

Umständehalber verkaufe ich mein

Grundstück,

30 Morg., mit gut. Gebäuden, leb. u. tot. Inventar, gutem Land, welches schon mit Kartoffeln besät ist. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Restgut Berzischken

b. Saugen, Nähe Bahn, zirka 215 Morgen, reichl. Wiesen, Wald, eigener Torf, 4 Pferde, 3 Fohlen, 7 Kühe, reichl. Inv., sofort billig zu verkaufen.
Olbrich, Szidellen.

---

50 000 Mark

als erststellige Hypothek auf ein hiesiges Stadtgrundstück von Selbstgeber ges. Gefl. Off. unter **737** a. d. Exped. d. Bl.

Danziger Schrank

sowie **gute antike Kommode,** in Nußbaum oder Eiche, zu gutem Preise, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter **Nr. 726** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebrauchte
Pläne od. Segel

zu kaufen gesucht
Schiffswerft Memel,
Lindenau & Cie.

---

1 gut erhaltenes Rosswerk,
6—8 Pferdeanspannung, sucht zu kaufen. Off. unter **724** an die Exped. d. Bl.

Glaskästen und Schokoladenschränkchen

zu kaufen gesucht. Offert. unt. **No. 727** an d. Exped. d. Bl.

Friseur-Gehilfe

für **Schwarzort** bei hohem Gehalt oder Proz. **gesucht.** Offerten unter **695** an die Expedition d. Bl. erwünscht.

Keine Blei- und Staniolkapseln mehr nötig!
Aussergewöhnliche Verbilligung Ihrer Geschäftsunkosten

Kaltsiegel-Kapsel

Die idealste und zugleich billigste Flaschen-Kapsel, die jede Flasche in denkbar einfachster und bequemster Weise absolut luftdicht abschliesst.

Eine Kaltsiegel-Kapsel kostet nur 1/10 einer Metallkapsel.

Gleichviel welcher Art Ihre Branche ist, sofern Sie Flaschen zu verkapseln haben, werden Sie sich nach einer Probelieferung sehr schnell entschliessen und bestimmt nur noch

Kaltsiegel-Kapsel

verwenden. Sie haben die Masse nicht zu erwärmen, auch bedarf es keiner besonderen Einrichtungen oder anderer kostspieliger Apparate.

Kaltsiegel-Kapsel

ist vollkommen gebrauchsfertig, **geruchlos.** Ausserdem ist die Masse unverbrennbar und **weder in Aether, noch in Spiritus löslich,** auch wird das Präparat, den Sonnenstrahlen ausgesetzt, nicht weich.

Kaltsiegel-Kapsel

bildet auf der Flasche einen **steinharten Verschluss,** der nicht, wie bei anderen Flaschensiegellacken, absplittert. Dieser Verschluss ist **sanitär von ausserordentlicher Wichtigkeit,** weil zwischen Kork und Kapsel die Pilzbildung verhindert wird, der Korken nicht fault und der Inhalt niemals **verderben** kann. Welcher Art der Inhalt der Flaschen auch sei, ob Alkohol, Aether oder Oel, er ist auf unsere Kaltsiegel-Kapsel ohne jeden Einfluss.

Versand in Eimern nicht unter 5 kg brutto für netto, in den schönsten Lichtfarben zum Preise von Mk. 45.— das kg. Marke schneeweiss und goldgelb Mk. 55.— das kg.

Lager für Memelland und Litauen

Freyer & Co.,

Memel, Fischerstr. 7, Tel. 763.

Einen Friseurgehilfen

sucht von sofort
Rudolf Schulz,
Heydekrug.

Nur tücht. Schneidergesellen

auf Damen- und Herrensachen brauche von sofort f. dauernde Stellung, auch solche, die sich in Damensachen einarbeiten wollen. Lohn Nebensache.
Hermann Klein,
Schneidermstr.,
Tilsit, Hohe Str. 29.

Einen tüchtigen
Gesellen,

dem Gelegenheit geboten ist, sich in der **Damenschneiderei** gut auszubilden, stellt von sofort ein
F. Helm, Schneidermeister,
Kirchhoffstr. 7a.

Junger Mann

zum Abnehmen von Holz von sofort **gesucht.** Offerten unt **710** an die Exped. d. Bl.

Drain-Arbeiter

zu **Reparaturarbeiten** der **Drainagegenossenschaft Carlsberg** finden dauernde Beschäftigung.
Meldungen bei **Gubba,**
Götzhöfen-Memel.

Ca. 100 rm Eichenbrennholz

in Rollen von 2,20 m lg., 10 cm Zopf aufwärts stark, auch als **Zaunpfähle** geeignet, gebe im ganzen zur sofortigen Lieferung ab.
O. Saint-Paul, Memel,
Gr. Wasserstr. 16/17. Tel. 863.

Kisten

in allen Dimensionen und Art liefert
A. Jackschies, Tischlermstr.,
Baderstr. 10.

Günstige Gelegenheit!

Eine mit den neuesten Maschinen versehene Bonbonfabrik

eigene Dampfanlage etc., gut eingeführt, bedeutend erweiterungsfähig, ist wegen Ausreise sofort verkäuflich. Fachkenntnisse nicht erforderlich.
Ernste Reflektanten belieben Offerten unter **Nr. 738** in der Expedition dieses Blattes einzuholen.

Waldschlösschen.
Kartoffelland zu vermiet.

Zeitungspapier

wird gekauft **Ballastfrasse 3.**

Perfekter Buchhalter

zum 1. Juli cr. oder auch früher gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **715** an die Exped. d. Bl.

Hiesige Spirituosen- und Weingroßhandlung sucht von sofort gut eingeführten

Reisevertreter

für das Gebiet Heydekrug—Schmalleningken gegen hohe Provision.
Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **Nr. 735** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Likör- und Spirituosenfabrik sucht eingeführten

Reisenden.

Es wird nur auf eine erstklassige Kraft reflektiert. Offerten unter **Nr. 690** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

2 tüchtige Verkäufer

sowie

2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, per sofort oder 1. Juni gesucht
Kaufhaus Robert Waller.

---

1 tüchtiger Dreher
1 Maschinenschlosser
2 Arbeitsburschen
und einige Lehrlinge,

Söhne achtbarer Eltern, **tüchtige Jungens,** die ordentliche **Maschinenbauer** werden wollen, können sich melden.
MEMAG,
Memeler Maschinenfabrik C. G., Steintorstraße 10—11.

Tüchtigen, jüngeren

Schuhmachergesellen

sucht von sofort
F. Monien, Schuhmachermeister
Töpferstraße 25.
Kost und Logis im Hause.

Schneidergeselle

stellt ein **G. Pergam,** Simon Dach-Straße.

Einen ordentl. Bäckergesellen

stellt ein **H. Dressler,** Bommels-Vitte 159.

Ziegeleiarbeiter,
Ziegelstreicher, Aufkarrer und Lehmgräber

werden bei höchstem Lohn sofort eingestellt.
Köhler, Ziegelei am Bahnhof.

Arbeiter,

Männer und Frauen. sucht **Torfwerk Gibbischen-Martin** bei Schmelz gegen hohen Akkordlohn. Zu meld. bei
Gastwirt **Kaiser,** Schmelz,
Inh. J. Waitschies.

Ordentl. Kutscher und mehr. Arbeitsburschen

werden eingestellt.
A.-G. Böhmisches Brauhaus.

Junger, kräftiger Hausmann

gesucht
Theodor Teichgraeber,
Aktiengesellschaft,
Zweigniederlassung Memel,
Börsenstraße Nr. 1—4.

Aelteren Mann

für Hausarbeiten gesucht.
Alfred Wilson, Alte Sorgenstr. 2a.

Lehrling

mit guter Schulbildung von sofort oder später gesucht.
Otto Grossmann, G. m. b. H.,
Polangenstraße 39.

Ordentlicher Laufbursche

melde sich nachmittags 3—4 Uhr bei
Robert Meyhoefer.

Lehrlinge,

die das **Töpferhandwerk** erlernen wollen, können sich melden.
H. Hennig, Ofengeschäft,
Libauerstr. 4. Fernruf 601.

Suche für mein **Kolonialwarengeschäft**

1 Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, sowie

1 Lehrfräulein

für die Kasse. Selbstgeschriebene Bewerb. sind zu richten an
Eduard Skwar, Steintor 1.

Arbeitsbursche

kann sich melden. **O. Truschus,** Malermeister.

Ein ordentl. Laufbursche

wird von sofort gesucht.
Kaufhaus Robert Waller.

Ein kräftiger Junge,

der mit einem Pferde umzugehen versteht, melde sich
Strandhalle Sandkrug.

Dame

für ein größeres Kontor gesucht. Offerten unter **706** an die Expedition dieses Blattes.

Ich suche für die Packstelle

eine Dame,

die geeignet ist, diesem Posten richtig vorzustehen.
Otto Kadgiehn Nachf.

Kontoristin,

mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, gesucht. Offerten unter **Nr. 728** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mehrere Küchenmädchen

stellt sofort ein
Kurhaus Sandkrug.

Junge Arbeitsmädchen

sucht sofort
Memeler Papierwarenfabrik,
Jägerstraße 19, Hof.

Laufmädchen

sucht **Grüne Apotheke.**

Wohnungstausch.

Suche meine sonnige Zweizimmerwohnung an Friedrich Wilhelm-Straße gegen eine
Dreizimmerwohnung
Nähe Holzstraße zu tauschen.
Rutkowski, Holzstraße 9.

Wohnung von 5-6 Zimmern
gegen hohe Miete gesucht.

Dagegen wird eine kleinere Wohnung zur Verfügung gestellt.
Abgeber wollen ihre Adresse unter **Nr. 714** an die Expedition dieses Blattes mitteilen.

Gesucht wird eine

Wohnung

von etwa
5 Zimmern im Tausch!

Herrschaften, die die Absicht haben, Memel zu verlassen, wollen angeben, in welcher Stadt sie eine Wohnung gebrauchen.
Angebote unter No. 739 an die Exped. d. Bl.

Achtung!
500 Mark Belohnung

erhält derjenige, der mir **eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche** nachweist. Bevorzugt in der Nähe Libauertor, auch im Neubau eventuell möbliert.
Offerten unter **Nr. 703** an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen

als Dauermieter für 2 Herren **1—2 gut möbl. Zimmer** im Stadtzentrum per sofort oder später. Preis laut Vereinbarung. Offerten erbeten unter **757** an die Exped. dies. Blattes. Eigene Wäsche vorhanden.

Wir suchen zum 15. Mai

ein möbl. Zimmer

Pension erwünscht.
Gebr. Heye, Töpferstraße 19.

Junger Kaufmann

sucht Zimmer

ab 10. Mai. Off. unter **732** an die Exp. d. Bl.

Leeres Zimmer bezw. Raum

in guter Lage
für Kontorzwecke

von sofort oder später gesucht. Offerten unter **Nr. 718** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Zimmer, geeignet als

Kontor,

von sofort zu mieten gesucht. Off. u. **721** a. d. Exped. d. Bl.

Einfach möbliertes Zimmer

evtl. mit Pension gesucht. Offerten unter **Nr. 729** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Landgrundstück.
150 Morgen, prima Boden, 3 km von der Bahnstation entfernt, hart an der Chaussee, gute Gebäude u. guter Besatz, Preis 650 000 Mk.

Landgrundstück.
105 Mrg., Klee- u. Weizenboden, tadellose Gebäude u. tadell. Besatz, Preis 850 000 Mark.

Landgrundstück.
60 Mrg., davon 40 Morgen Acker u. 20 Morgen Wiesen, gute Geb., Preis 300 000 Mk.

Landgrundstück.
85 Mrg., hart a. d. Chaussee, guter Boden u. gute Gebäude, Wiesen vorhanden. Preis nur 500 000 Mk.

Stadtgrundstück,
im Zentrum der Stadt gelegen, mit freiw. 2-Zimmerwohnung, Preis 180 000 Mk.

Restaurationsgrundstück,
in der Nähe der Friedr. Wilhelm-Str. gelegen, m. freiw. Geschäft und Wohn. umständehalber sehr günst.

Restaurationsgrundstück,
in vorzügl. Lage, mit freiw. Geschäft u. freiw. 4-Zimmerwohnung, Preis 350 000 Mk.

Kruggrundstück,
im Kirchdorf gelegen, m. 35 Morgen Land, massiv. Gebäude, Preis 350 000 Mk.

Kruggrundstück,
mit 8 Mrg. Land, Preis 95 000 Mk., Ans. 50 000 Mk. Tausch in ein Stadtgrundstück bevorzugt.

Villa,
im Ostseebad Schwarzort gelegen, bei 300 000 Mk. Anzahlung.

Memeler Güter-Centrale
Inh. **Bendix & Co.,**
Junferstr. 6, am Friedrichsmarkt. Tel. 266

Ein in Pogegen belegenes

Geschäftsgrundstück

mit 22 Morgen Ackerland, Bauland und Garten, in sehr gut. Geschäftslage, ist für 2 500 000 Mark sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Offerten unter **Nr. 734** an die Expedition dies. Blattes erbeten.

Waldverkauf!

Zirka 40 Morgen Hochwald, direkt an Hauptbahnstrecke gelegen, 2 km von Bahnhof, 28 km von Memel. Offerten unter **No. 736** an die Expedition dieses Blattes.

30—40
Akkordarbeiter

zum Stubbenroden im Plikurrer Walde per sofort gesucht. Akkordlohn per Raummeter 75 Mk.
Auskunft erteilt
Preiss,
Szutellen bei Wilkieten.

Die beiden Arbeiter,

die bei mir im vorigen Jahr den Hof planiert haben, können sich wieder melden.
F. Block, Schwanenstr. 30.

Arbeiter

gesucht gegen Tagelohn oder Tagelohn und Roggen.
Gubba, Götzhöfen-Memel.

Jungen

zum Kessel reinigen **gesucht**
Schlachthof Memel.

Für ein Kurzwaren- und Handarbeits-Geschäft wird **eine junge, anständige**

Dame

von sofort gesucht. Kenntnisse erwünscht. Off. unt. **No. 723** an die Exped. dies. Blattes.

Tüchtige Kellnerin

kann sofort eintreten
Eliseit, Prökuls.

Sofort gesucht
1 Köchin,
1 Stubenmädchen,
1 Klinikmädchen.
Zu melden
Alexanderstr. 17/18.

Erfahrene, selbständige

Wirtin

gesucht für Landhaushalt von sogleich oder 15. Mai, auch vertretungsweise für einige Wochen. Meld. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. an
Frau **Sperber,**
Adl. Prökuls, Memelgeb.

Suche zum sofortg. Eintritt für kleinen Landhaushalt ein

Dienstmädchen oder Stütze,

die keine Arbeit scheut. Meld. mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Frau **M. Schinkoreit,**
Ußballen b. Schmalleningken
(Memelgebiet.)

Ein in der Küche **erfahr.**

Dienstmädchen

zum 15. Mai gesucht
Lotsenstraße 9/10, links.

Besseres

Mädchen oder Stütze

von sofort bei hohem Gehalt für kleinen kaufmännischen Haushalt sucht
Frau Stenzel,
Heydekrug.

Als Verkäuferin fürs Zigarrengeschäft kann sich ein anständiges, junges

Mädchen

melden. Freie Station und Wohnung.
Kleine Kaution erforderlich.
M. Berteit,
Holzstraße Nr. 4.

Ein sauberes, anständ., älteres

Mädchen

für die Küche sucht von sofort
Frau Kaufmann **A. Gaidies,**
Heydekrug.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

bei hohem Lohn kann sich melden **Speisewirtschaft Levinsohn,** Gr. Wasserstr.

Ein älteres Mädchen oder einfache Stütze

die keine Arbeit scheut, kann zum 15. Mai eintreten bei Frau Kaufmann **Mikutel,**
Heydekrug.

Laden

in einem in Pogegen zu errichtenden, zum Herbst fertig werdenden massiven Neubau sofort zu vermieten. Größe 44 qm, beste Geschäftslage.
Franz Kerkau,
Uebermemel.

Berlin—Memel.

Tausche gute 2-Zimmerwohnung gegen gleiche oder ähnliche.
Mordass,
Berlin N., Bastianstr.

Stube und Kammer

in Janischken gelegen, in ebensolche in der Stadt oder Vorort zu tauschen **gesucht.** Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer

mit oder ohne Kost zu haben
Kurschus,
Siedl. Schlachthof, 4. Gebäude.

Einfach möbl. Zimmer

von junger Dame, tagüber im Büro, gesucht. Erwünscht wäre Kochgelegenheit. Off. **Nr. 730** an die Exped. d. Bl.

Einfach möbl. Zimmer

mit voller Pension von sofort evtl. 1. Juni von einem jungen Mann gesucht. Offerten unter **712** an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

eventl. Schlafstelle
2 Herren möglichst mit Pension gesucht. Offert. unter **No. 719** an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht per sofort od. später 1—2 fen. **möbl. Zimmer.** Preis Nebensache. Offerten unter **665** an die Exped. d. Bl.

Fräulein **sucht Schlafstelle oder möbliertes Zimmer.** Offerten unter **731** an die Exped. d. Bl.

Pension,

gut bürgerl. Verpflegung oder Mittagstisch allein von älterem Kaufmann sofort gesucht. Gefl. Angebote unt. **No. 725** an d. Exp. d. Bl.

Wir suchen

zu pachten
Lagerplatz,
in günstiger Lage, für Lagerung von Maschinen u. Baumaterialien, ferner suchen wir
1-2 Büroräume
im Zentrum der Stadt.
Bendix & Co.,
Junferstr. 6,
Telephon Nr. 266.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll
am 13. Juli 1922
vormittags 10 Uhr,
an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 17, versteigert werden das im Grundbuche von Ruß (eingetragene Eigentümer am 25. April 1922, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Gastwirt **Michel Stirneit** und dessen Ehefrau **Emma** geb. Skersweit in ehelicher Gütergemeinschaft beide in Ruß) eingetragene Grundstück Ruß 13, Gemarkung Ruß, 0,39,30 ha groß, Gebäudesteuermutterrolle Art. [illegible], Nutzungswert 2645 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 2.
Ruß, den 3. Mai 1922.
Das Amtsgericht.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil i. V. Robert Leubner, für Inseraten- u. Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel.

2. Beilage des Memeler Dampfboots

106 74 Jahrgang | Memeler- und Grenz-Zeitung | Sonntag, den 7. Mai 1922

Politische Rundschau

Der 11½-Milliarden-Etat Berlins. Der Berliner Magistrat hat Stadtverordneten den Haushaltsplan für 1922 zugehen lassen. Er zt in Einnahme und Ausgabe mit 11 728 Millionen ab, wobei mit Gemeindeanteil an den Reichssteuern und weiteren chs- und Landeszuschüssen von zusammen 1950 lionen Mark gerechnet wird. Werden diese Zuschüsse nicht ller Höhe bewilligt, dann ist es unmöglich, die Rechnung zu ncieren. Außerdem rechnet der Haushaltsplan noch mit Einnahme von 192,5 Millionen aus der 5 v. H. betragenden zumsatzsteuer und 1,456 Milliarden durch städtische Realsteuern. Grund- und Gewerbesteuern sind hierbei mit 1397,17 v. H. der ich veranlagten Sätze eingestellt. Der gesamte Steuerbedarf be- 1 456 138 860 Mk. Die Betriebssteuer wird einschließlich der ich veranlagten Steuer in Klasse 1 mit 1800, in Klasse 2 mit 1500, asse 3 mit 1200 und in Klasse 4 mit 500 v. H. erhoben. Außerdem ckt sich die Vorlage auf die Bewilligung und Besetzung der für eingestellten neuen Stellen und die Zins- und Tilgungssätze für nommene Darlehen.

Ein Prozeß um 5½ Milliarden. Ein Riesenprozeß, in dem es Deutschland um eine Summe geht, die rund 100 Millionen eizer Franken beträgt, wird demnächst in Genf durch das ge- e Gericht für deutsch-belgische Streitigkeiten aus dem Friedens- ng zur Verhandlung kommen. Das Gericht, das im allgemeinen ris oder Brüssel unter dem Vorsitz des Genfer Universitäts- fors Moriaud tagt, wird diese Sitzung, in welcher der Streit en dem Deutschen Reiche bezw. der deutschen Schlafwagen- und ewagen-Gesellschaft „Mitropa" und der Brüsseler Inter- nalen Schlafwagen-Gesellschaft zur Verhandlung kommt, aus be- ren Gründen in Genf abhalten. Die Internationale Schlaf- -Gesellschaft verlangt die Rückgabe von 200 ihr ge- gen Speisewagen, die ohne ihre Zustimmung vom chen Reiche an die Mitropa abgetreten worden seien, und die ung einer Entschädigung. Ein Gutachten schätzt den heutigen ellungswert der 200 Wagen auf 100 Mill. Schweizer Franken, eine halbe Million pro Wagen. Die eingeklagte Summe beträgt jetziger Valuta rund 5½ Milliarden Mark.

Mißbräuchliche Verwendung". Die Berliner kommunistische Fahne" ist großzügig und tolerant. Es hat sich wieder einmal, emeldet, ein Kommunist dazu verleiten lassen, eine Kasse zu er- ern, worüber die „Rote Fahne" diskret berichtet: „Paul eck (Berlin-Grünau), der bis zum Januar 1922 Geschäftsführer Viva" war, ist wegen mißbräuchlicher Verwendung Geschäftsgeldern aus der Partei ausgeschlossen worden." scheinlich entspringt es der kommunistischen Verachtung des es, daß man die Unterschlagung von etwa 80 000 Mk. allein er „Viva", wie der Berliner „Lok. Anz." berichtet, als „miß- chliche Verwendung" ansieht. Frasseck war außerdem nicht nur Geschäftsführer der „Viva", sondern auch Generalkassierer der Kommunistischen Partei Deutschlands.

Gerichtszeitung

* **Zum Tode verurteilt.** Das Schwurgericht in Beuthen verurteilte den 24jährigen Kesselheizer Paul Piontek aus Birkenhain wegen vollendeten und versuchten Mordes zum Tode, ferner wegen versuchten Mordes zu zehn Jahren Zuchthaus und zu dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Piontek wurde seinerzeit unter dem Verdacht festgenommen, an der Ermordung der zehn Männer in Josephtal teilgenommen zu haben.

* **Kassenscheinprüfung mittels „Lichtblick".** Einem zum mindesten originellen Gaunerstreich war die Gastwirtin Gerisch zum Opfer gefallen, welche jetzt als Zeugin in einer Verhandlung des Amtsgerichts Berlin-Mitte erscheinen mußte. Angeklagt wegen Betruges waren der Kaufmann Modka Schwayer und der Schuhmacher Hermann Rosenberg. Die Verhandlung gestattete gewisse kleine Einblicke in das Leben und Treiben der Anwohner der Grenadierstraßengegend, welche im Volksmunde die „galizische Schweiz" genannt wird. In der Grenadierstraße wurde eines Mittags die Schankwirtin Gerisch von zwei Galiziern angesprochen, ob sie nicht rotgestempelte Tausendmarkscheine mit einem bestimmten Wasserzeichen zu verkaufen habe. Der angebotene Verdienst von 200 M. pro Schein verlockte die Frau, auf das Geschäft einzugehen, und ohne Wissen ihres Ehemannes nahm sie 30 000 M. in Tausendmarkscheinen und traf sich am Abend mit zwei Leuten, die ihr als angebliche Holländer vorgestellt wurden. Diese nahmen nun mit den 30 Tausendern eigenartige Prozeduren vor, indem sie die Scheine vor ein brennendes Licht stellten und sie ein über das andere Mal hin und her wandten. Zugleich forderten sie die Frau auf, dasselbe Manöver auch mit den in Zahlung gegebenen 300 Hundertmarkscheinen zu machen. Während sich Frau G. bemühte, bei einem Schein, der ihr verdächtig vorkam, den „Lichtblick" — so nannten die „Holländer" jene Prozedur — zu erhaschen, fiel es ihr plötzlich auf, daß es im Zimmer mit einem Male so ruhig war. Sie konstatierte zu ihrem Entsetzen, daß sie sich mit dem einen Hundertmarkschein in der Hand, der zudem wirklich unecht war, allein im Zimmer befand. Die Gauner hatten sich mit dem übrigen echten Gelde mit unglaublicher Fixigkeit empfohlen. Die Zeugin hatte einige Wochen später geglaubt, die „Holländer" wieder zu erkennen und hatte sie festnehmen lassen. Vor Gericht aber wurde sie in ihrer Aussage schwankend, und als sie den Eid leisten mußte, hielt sie, einem Aberglauben folgend, die linke Hand „zur Ableitung" nach unten. „Abschwören nach unten, damit der Eid angeblich nicht gilt, gibt es hier nicht," erklärte der Vorsitzende der „vorsichtigen" Zeugin. Unter Hinweis auf diesen charakteristischen Vorgang und den gelungenen Alibibeweis der Angeklagten, kam das Gericht zu einem Freispruch.

Briefkasten

Die Redaktion übernimmt für Auskünfte x. nur die preßgesetzliche Verantwortung — Anfragen ohne Namensnennung bleiben unberücksichtigt. — Gedichte können keine Verwendung finden.

J., Memel. In Kriegsbeschädigtenfragen erhalten Sie genaue Auskunft beim Bund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Roßgartenstraße 4 (Herr Vorkampf).

Fr. S. Wenn der Schneidermeister sich nicht an den vereinbarten Lieferungstermin hielt und inzwischen eine Steigerung der Löhne, des Garnes, der Knöpfe etc. eingetreten ist, so ist das seine Angelegenheit, Sie können verlangen, daß er den Anzug zu dem vereinbarten Preise herstellt.

M. G. Sämtliche deutschen Kadettenanstalten sind aufgehoben, die Hauptkadettenanstalt in Lichterfelde ist in eine Studienanstalt umgewandelt worden; sie wird auf Grund der unangenehmen Vorgänge, die wochenlang die Presse und das Parlament beschäftigt haben, einer Umgestaltung unterzogen werden.

A. N. Sie können weder das Wohnungsamt noch den Verkäufer des Grundstücks haftbar machen. Es wäre Ihre Sache gewesen, sich vor dem Kaufe zu unterrichten, ob Sie auf Zuweisung der Wohnung rechnen konnten oder nicht.

H. B. 1. Haben Sie den Stall nicht gemietet, so haben Sie auf Weiterbenutzung keinen Anspruch. 2. Wenn der Vermieter aus Gründen der Sicherheit die nach dem Felde führende Pforte vernagelt, wird sich dagegen kaum etwas einwenden lassen.

W. K. Schw. 1. Ferdinand Görge, Dortmund, Mollinckrottstraße 33 I. 2. Lassen Sie sich von der Memeler Handelskammer durch den Adressaten des Bildes die erforderliche Bescheinigung besorgen.

Tomaten. Die mündliche Versprechung des Vorbesitzers nützt Ihnen nichts, der Nachfolger ist nicht daran gebunden. Es handelt sich um eine Benutzung, die jederzeit widerruflich wird. Vielleicht ist der Vermieter gegen eine kleine Vergütung bereit, Ihnen das Stückchen Garten weiter zu belassen.

F. S., Werftquerstr. Die Erlaubnis zum Halten von Hühnern ist Ihnen erteilt, die Abschaffung kann also vom Vermieter nicht verlangt werden. Da der Hauswirt selbst Hühner hält, ist sein Verlangen unberechtigt und auch unverbindlich. Herr H. K., mit dem wir uns in diesem Briefkasten beschäftigen, wird zwar behaupten, daß die Auskunft falsch und der Vermieter berechtigt sei, die Abschaffung der Hühner zu erzwingen; aber Herr H. K. ist Gott sei Dank kein Richter und der Himmel bewahre uns davor, daß er es je werden wird.

H. K. Auf Ihre „sachlichen" Einwendungen gegen unsere angeblichen mieterfreundlichen Auskünfte einzugehen, müssen wir ablehnen. Ihre Ausführungen lassen erkennen, daß Sie vom Mietrecht nichts verstehen. Nur das eine wollen wir feststellen: Die von uns erteilten Auskünfte sind weder mieterfreundlich noch vermieterfeindlich. Jede subjektive Empfindung schaltet dabei aus, maßgebend allein sind für uns Gesetz und Recht und die ergangenen gerichtlichen Entscheidungen.

Bekanntmachung.

für die **Lagerung von Gütern auf den städtischen plätzen** an der Dange, sowie auf dem städtischen umschlagplatz haben die städtischen Körperschaften nach en der Handelskammer folgende Gebührensätze fest- :

ür jedes qm der bedeckten Fläche,
für die erste Woche pro qm 0,40 Mk.
" " zweite " " " 0,40 Mk.
" " dritte " " " 0,75 Mk.
" " vierte " " " 0,90 Mk.
" " fünfte " " " 1,25 Mk.
von der sechsten Woche ab pro qm und Woche 1,60 Mk.

ieser Tarif tritt mit dem Tage der Veröffentlichung aft.

Memel, den 5. Mai 1922.

Der Magistrat.

ältere, sehr gute Milchkuh
umständehalber billig zum Verkauf Steintorstr. 15.

ein brauner Wallach,
4 J., zu verkaufen oder gegen ein leichteres, billigeres zu tauschen Steintor 15.

Bekanntmachung.

Wir haben mit der Herstellung unseres Kunsteises begonnen und geben dasselbe zum Preise **von 4 Mk.** für eine Stange ab. (Eine Stange = 25 Pfd.)
Verkaufszeiten vorm. von 7—12 Uhr, nachm. von 2—4 Uhr.
Der Eiswagen fährt vorläufig noch nicht.
Memel, den 6. Mai 1922.

Die Schlachthofverwaltung.

Verdingung.

Die Maler- u. Anstreicherarbeiten für den Neubau des Beamtenwohnhauses in der Molikestr. sollen öffentlich vergeben werden. Angebotsformulare sind gegen 10.— Mark Schreibgebühren vom Landesbauamt zu beziehen.
Eröffnungstermin der zu bezeichnenden und verschlossenen Angebote

Mittwoch, den 10. Mai d. Js., vormittags 11 Uhr.

Landesbauamt.

Ca. 100 rm Brennholz
sowie einen größeren Posten
Eichenpfähle
gebe im ganzen oder geteilt ab.
Gefl. Anfragen unter **Nr. 685** an die Expedit. d. Bl.

Zwei Fensterköpfe mit Fenstern und Fensterläden, ein Teerkessel, kompl. ca. 150 Ltr., ein Koksheizkorb
zu verkaufen
Roßgartenstraße 6.

Scharffetters Edel-Liköre
Spezialitäten:
Eiskümmel,
Eierkognak,
Kurfürstl. Magen,
Scharffetters Magentropfen,
Kakao-Likör
zu haben bei
Fritz Meyer,
Marktstrasse.

Neu-Eingänge!
Herren-Anzüge, Ersatz für Maß mit tadellosem Sitz, **Khaki-Anzüge, Manchesterhosen, Breches, engl. Leder, Maschinistenhosen, Oberhemden, Einsatz- und Marcohemden, Strumpfwaren, Dauer- u. Leinenwäsche und Krawatten.**
Prima Qualitätswaren und billige Preise.
C. Wabulat & Co.,
Neue Straße.

Eleg. Speisezimmer,
dunkel Eiche, umständehalber preiswert zu verkaufen. Besichtigung von 11½—4 Uhr, außer Sonntag.
Bluhm, Hospitalstr. 13, Ecke Simon Dach-Str.

Haus, Hof und Garten

Landwirtschaft

Zweck und Bedeutung der Bodenbearbeitung
Das Lockern, Wenden und Mischen des Bodens

Der mechanischen Bodenbearbeitung hat man schon seit der ältesten besondere Beachtung geschenkt, und der Pflug ist eins der ersten wichtigsten Werkzeuge des Menschen. Alle Pflugarbeit hat den ck, den Boden zu lockern und gar zu machen. Die unmittelbaren kungen der Bodenbearbeitung sind zunächst rein mechanische und erliche.

Das Lockern des Bodens wird zunächst vom Pfluge besorgt, der Pflugstreifen vom Boden loslöst und ihm durch das Anheben reiche Querrisse beibringt, in die nunmehr Licht, Luft und Wasser ehindert eindringen können und so eine bessere Zersetzung der nzenreste herbeiführen. Im Laufe der Zeit ist der Pflug immer er in den Boden eingedrungen. Noch bis Mitte des 18. Jahrderts soll nur 4—8 Ztm. tief gepflügt worden sein. Erst Anfang 19. Jahrhunderts ging man zu tieferer Pflugfurche über, bis zu Ztm. Heute pflügt man den leichten Boden 15—18, den schweren -25 Ztm. tief, und in manchen Gegenden mit intensivem Betrieb man bis auf eine 30—35 Ztm. tiefe Tiefkultur übergegangen. se Vertiefung bedeutet vielerlei. Einmal wird noch unverbrauchter, ristoffreicher Boden ans Licht befördert, sodann können auch die anzenwurzeln tiefer in den Boden eindringen. Unkraut, Ungeziefer dessen Brut werden in tiefere Schichten gebracht, wo sie aus ngel an Luft und Licht zugrunde gehen. Auch durch Kultivatoren, ubber, Krümmer und Eggen wird der Boden gelockert, und zwar ken erstere hauptsächlich dadurch, daß sie den Boden aufreißen, tere dadurch, daß sie sich schlängelnd, schlagend und stoßend über den den hinbewegen.

Das Wenden und Mischen des Bodens wird gleichfalls mit den annten Geräten ausgeführt. Infolge des Wendens kommen die or tiefer und feuchter gelegenen Bodenschichten an die Oberfläche werden dadurch ebenfalls den Atmosphärilien zugänglich gemacht. s Wenden des Bodens hat aber auch noch den Zweck, den Dünger ie die Pflanzenreste tiefer in den Boden zu bringen, wo jene Stoffe hter verwesen können. In den gelockerten Boden, dessen Luft sich Tage ausdehnt, in der kühlen Nacht dagegen sich zusammenzieht, d der Stickstoff und Sauerstoff der Luft eingesogen, durch den ergebrachten Dünger, Pflanzenreste und Unkraut wird die orgache Substanz geliefert, deren Verbrennung den Bodenbakterien Energie zur Bindung des freien Stickstoffs verleihen muß. Da sich Pflugstreifen beim Wenden schräg aneinander legen, wird durch nachfolgende Eggen eine innige Mischung der Bodenteilchen virkt.

Dr. Horst-Bredom.

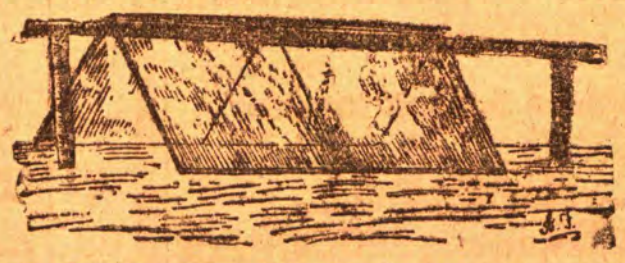
s Alter des Pferdes und seine Erkennung in Verbindung mit dem Zahnwechsel

Mit dem 5. Jahre ist der Zahnwechsel vorüber. Die Fohlen werden der Regel im Frühjahr bis Anfang Sommer geboren, nur selten Herbst. Beim 2jährigen Fohlen sehen alle Schneidezähne gleichäßig aus und haben nur eine kurze Krone. Mit 2½ Jahren bis 2½ Jahren fangen die mittelsten, die sogen. Füllenzangenzähne an zu wechseln. Bis der Wechsel im Ober- und Unterkiefer vorüber ist und die sogen. Pferdezangenzähne an ihre Stelle getreten sind, ist es Frühjahr und das Fohlen 3jährig geworden. Diese neuen Zähne unterscheiden sich von den umgebenden Füllenzähnen durch ihre breiten und höheren Kronen und ihre Stärke sichtlich. Ein Jahr weiter scheiden die benachbarten sogen. Mittelzähne aus und die Pferdemittelzähne treten an ihre Stelle; dann ist das Fohlen 4 Jahre alt und ein weiteres Jahr beim Wechsel der Eckzähne 5jährig. Zugleich mit den Schneidezähnen wechseln auch die Backenzähne in den laufenden drei Jahren. Mit dem Ablauf des 6. Jahres gehen die Kunden, d. h. die Gruben oder Vertiefungen in den Zangenzähnen fort, mit 7 Jahren die der Mittel- und mit 8 Jahren die der Eckzähne im Unterkiefer. Im gleichen Zeitraum verschwinden die Kunden der Zangen-, Mittel- und Eckzähne im Oberkiefer, so daß das Pferd bis zu 11 Jahren im Alter zu bestimmen ist. Später ist das nicht mehr der Fall.

Ehlers.

Glasschutz für Frühgemüse im freien Lande

So zweckmäßig Frühbeete und Sattelfenster auch sind, so sind sie doch jetzt unter der Nachwirkung des Krieges so teuer, daß die meisten Gartenbesitzer von einem Ankauf abgeschreckt werden. Die Mistbeetfenster sind ja auch nur im geringen Maße für den Freilandanbau verwendbar, weil sie stets mehr oder weniger an den dazu gehörenden Kasten gebunden sind. Anders ist es schon mit den sogen. Sattelfenstern, die ja sehr zweckmäßig sind, aber schon im Frieden 11—12 Mk. kosteten. Nachfolgend soll darum eine Einrichtung besprochen werden, die geeignet ist, die teuren Sattelfenster billig zu ersetzen. Man gebraucht dazu nur Glasscheiben beliebigen Ausmaßes, aber je größer sie sind, umso zweckmäßiger sind sie.



Man schlägt innerhalb der Pflanzenreihen von zwei zu zwei Meter einen kurzen Pfahl ein; über diese Pfähle nagelt man dann Latten oder auch Bohnenstangen. An diese Längslatte lehnt man nun die Glasscheiben dachförmig an. (Siehe Abb.) Am unteren Ende sind die Glasscheiben etwas in die Erde zu drücken, damit der Wind nicht unterfassen kann. Die Stirnseiten werden ebenfalls durch eine Glasscheibe, ein Brett oder durch Anhäufeln geschlossen. Die Lüftung erfolgt wie beim Frühbeet. Durch Zwischenlegen eines Hölzchens zwischen Scheibe und Gerüst oder durch Fortnahme der Stirnseiten ist eine notwendige Lüftung leicht vorzunehmen.

Hauswirtschaft

Gehäkelte Weste mit Aermeln

Von mittelstarker Wolle häkelt man eine Luftmaschenkette von 70—80 Ztm. Länge, je nach der Stärke der Person, die die Weste tragen soll. Dann arbeitet man hin- und zurückgehend, immer Doppelstäbchen, etwa 20 Ztm. breit für schlanke Person, sonst entsprechend mehr. Jetzt wendet man bei den Stäbchen um, sobald man 18 Ztm. vom Ende entfernt ist, ebenso am Ende, wendet dann wieder und arbeitet so ein für die Aermel passendes, etwa 15—18 Ztm. langes Stück. Damit ist die eine Hälfte der Weste fertig. Die andere Hälfte wird ebenso gearbeitet. Beide Hälften werden dann im Rücken und unter den Armen zusammengehäkelt oder genäht und die Kante ringsherum mit Picots verziert. Vorn schließen 1 oder 2 Knöpfe die Weste.

Schm.

Kalbshirn in Rührei gebacken

Ein Kalbshirn wird blanchiert, die Haut abgezogen, gesalzen, gepfeffert. Zwei Eier werden zerklopft, ebenfalls mit Salz und Pfeffer gewürzt, in einer Omelettpfanne Schmalz heiß gemacht, von den zerklopften Eiern eine kleine Portion hineingetan und auseinandergestrichen. Ist das Ei ein wenig erstarrt, so setzt man von dem Hirn eine kleine Portion darauf, drückt sie auf dem Eiboden fest und wendet alles auf die andere Seite um. Nachdem man noch eine Minute alles gebacken hat, legt man diese erste Portion auf eine heißgemachte Platte und fährt mit dem Backen fort, bis Eier und Hirn aufgebraucht sind. So viele Personen vorhanden sind, so viele Portionen werden hergestellt. Das Umwenden muß mit großer Vorsicht geschehen.

M. Dr.

Butter, ranzige, läßt sich zum menschlichen Genuß wieder verwenden, wenn sie mit Wasser durchknetet wird, dem einige Kristalle übermangansaures Kali beigefügt wurden. — Man kann auch die Butter in Wasser kneten, dem 2 Eßlöffel übermangansaures Kali beigefügt werden. Die Butter muß über Nacht in dem Wasser stehen bleiben. Nach dem Kneten wird die Butter mit klarem Wasser ausgewaschen.

Das einfachste und sicherste Mittel zur **Vertilgung des lästigen Ungeziefers** sowohl beim Menschen wie bei Tieren, ist Olivenöl. Trägt man dieses mit einem kleinen, weichen Pinsel auf die betreffenden Stellen auf, werden die Insekten sofort dadurch getötet. Die außerordentlich schnelle Wirkung hat ihren Grund darin, daß durch das Oel die Atmungsorgane der kleinen lästigen Tierchen total zugeschmiert werden, so daß sie wegen Mangel an Luft zugrunde gehen.

sch.

Feine Spitzenschleifen wäscht man, ohne sie zu zertrennen, indem man sie in Benzin, welches man in ein tiefes Gefäß schüttete, leise drückt und hin- und herzieht. Man wende nicht so viel Benzin auf einmal an, weil es schnell verdunstet und dann durch frisches ersetzt werden muß. Nach dieser Benzinbehandlung werden die Schleifen ge-

Bekanntmachung

betreffend die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner gemäß §§ 145 ff. des Versicherungsgesetzes für Angestellte.

Die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner für die Angestelltenversicherung, durch welche Vertreter zu allen Verwaltungs- und Gerichtsinstanzen gewählt werden sollen, findet für den Bezirk der Stadtgemeinde Memel

Montag, den 19. Juni 1922,

für die Arbeitgeber
von 11 bis 12 Uhr vormittags,
für die Angestellten
von 12 bis 2 Uhr nachmittags und 6 bis 8 Uhr abends

im Stadtverordnetensaale des Rathauses statt.

Es sind zu wählen sechs Vertrauensmänner und zwölf Ersatzmänner.

Die Vertrauensmänner und Ersatzmänner werden je zur Hälfte aus den versicherten Angestellten, die nicht Arbeitgeber sind, und aus den Arbeitgebern der versicherten Angestellten gewählt.

Die Vertrauens- und Ersatzmänner aus den Arbeitgebern werden von den Arbeitgebern der versicherten Angestellten, die übrigen von den versicherten Angestellten gewählt.

Wahlberechtigt sind volljährige Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, sofern sie zu den versicherten Angestellten oder deren Arbeitgebern gehören und im Bezirke der Stadt Memel **wohnen.** (Einschließlich der eingemeindeten Vororte Schmelz, Bommelsvitte und Janischken).

Wahlberechtigt als Arbeitgeber sind — wenn sie nicht als Angestellte wahlberechtigt sind — auch:

1. die gesetzlichen Vertreter geschäftsunfähiger und beschränkt geschäftsfähiger natürlicher Personen,
2. bei juristischen Personen die Mitglieder des Vorstandes, bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung die Geschäftsführer, bei anderen Handelsgesellschaften die persönlich haftenden Gesellschafter, soweit sie nicht von der Vertretung ausgeschlossen sind.

Sind hiernach für eine juristische Person oder Gesellschaft mehrere wahlberechtigte Personen vorhanden, so darf nur eine von ihnen das Wahlrecht ausüben.

Wählbar sind nur Versicherte, die nicht Arbeitgeber sind, und Arbeitgeber der versicherten Angestellten, die im Wahlbezirk wohnen, beschäftigt werden oder ihren Betriebssitz haben.

Wählbar als Arbeitgeber sind — wenn sie nicht als Angestellte wählbar sind — auch:

1. die gesetzlichen Vertreter geschäftsunfähiger und beschränkt geschäftsfähiger natürlicher Personen,
2. die Mitglieder des Vorstandes einer juristischen Person, die Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die persönlich haftenden Gesellschafter bei anderen Handelsgesellschaften, soweit sie nicht von der Versicherung ausgeschlossen sind,
3. die bevollmächtigten Betriebsleiter.

Wer wahlberechtigt noch wählbar ist, wer

1. infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter verloren hat, oder wegen eines Verbrechens oder Vergehens, das den Verlust dieser Fähigkeiten zur Folge haben kann, verfolgt wird, falls gegen ihn das Hauptverfahren eröffnet ist,
2. infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist.

Angestellte, die nach § 390 des Angestellten-Versicherungsgesetzes von der Beitragsleistung befreit sind, sind sowohl wahlberechtigt als auch wählbar.

Gewählt wird sachlich nach den Grundsätzen der **Verhältniswahl.**

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, Vorschlagslisten für die Wahl bis spätestens drei Wochen vor dem Wahltage an den unterzeichneten Wahlleiter einzureichen.

Die Vorschlagslisten für die Arbeitgeber und die versicherten Angestellten sind getrennt aufzustellen.

Jede Vorschlagsliste soll mindestens soviel Namen enthalten, als Vertrauensmänner und Ersatzmänner zu wählen sind; sie darf höchstens die doppelte Zahl solcher Namen aufweisen.

Die Vorgeschlagenen sind nach Vor- und Zunamen, Stand oder Beruf und Wohnort zu bezeichnen und in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen. Mangels anderer ausdrücklicher Erklärung wird angenommen, daß die an erster Stelle Aufgeführten als Vertrauensmänner vorgeschlagen werden.

Die Vorschlagslisten müssen von mindestens fünf Wahlberechtigten unter Benennung eines für weitere Verhandlungen bevollmächtigten Vertreters unterschrieben sein.

Die Vorschlagsliste soll die Wählervereinigung, von der sie ausgeht, nach unterscheidenden Merkmalen kenntlich machen.

Hat ein Wähler mehrere Vorschlagslisten unterzeichnet, so wird seine Unterschrift auf allen Vorschlagslisten gestrichen.

Die Vorschlagslisten sind ungültig, wenn sie verspätet eingereicht werden oder wenn sie nicht vorschriftsmäßig unterschrieben sind und der Mangel nicht rechtzeitig behoben wird.

Zwei oder mehr Vorschlagslisten können in der Weise miteinander verbunden werden, daß sie den Vorschlagslisten anderer Wählervereinigungen gegenüber als eine einzige Vorschlagsliste gelten. In diesem Falle müssen die Unterzeichner der Vorschlagslisten oder die bevollmächtigten Vertreter übereinstimmend **spätestens bis zum Ablauf des ersten Tages** vor dem Wahltag die Erklärung abgeben, daß die Vorschlagslisten miteinander verbunden sein sollen. Andernfalls ist die Erklärung über die Verbindung ungültig.

Wird von den Arbeitgebern oder von den versicherten Angestellten bis zum 29. Mai 1922 einschließlich nur eine Vorschlagsliste eingereicht, so findet für die betreffende Gruppe keine Wahl statt. Die in der Vorschlagsliste gültig verzeichneten Personen gelten dann in der für den Wahlbezirk erforderlichen Zahl in der Reihenfolge des Vorschlags als von dieser Gruppe gewählt.

Die Wähler haben sich über ihre Wahlberechtigung auszuweisen. Für die versicherten Angestellten dient die Versicherungskarte als Ausweis, für die Arbeitgeber eine vom Magistrat (Luisenstraße Nr. 5, Zimmer Nr. 1) ausgestellte Bescheinigung.

Die Arbeitgeber werden aufgefordert, sich die Bescheinigung ausstellen zu lassen.

Das Wahlrecht wird in Person durch Abgabe eines Stimmzettels ausgeübt. Die Stimmzettel dürfen nicht unterschrieben sein und keinen Protest oder Vorbehalt enthalten. Sie sind außerhalb des Wahlraumes handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung herzustellen. Den Arbeitgebern ist es gestattet, anstelle der persönlichen Stimmabgabe ihren Stimmzettel dem Wahlleiter unter Beifügung des Ausweises über ihre Wahlberechtigung brieflich einzusenden. Die erforderlichen Umschläge erhalten die Arbeitgeber auf Verlangen von dem unterzeichneten Wahlleiter ausgehändigt. Der Brief muß spätestens **am 19. Juni 1922** bei dem Magistrat eingegangen sein. Nachträglich eingehende Stimmzettel sind ungültig.

Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme. Arbeitgeber, die mehr als fünfzig, aber nicht mehr als 100 versicherte Angestellte beschäftigen, haben zwei Stimmen. Für je weitere angefangene 100 versicherte Angestellte erhöht sich die Zahl um eine Stimme. Kein Arbeitgeber hat mehr als zwanzig Stimmen. Hat ein Arbeitgeber mehrere Stimmen, so hat er jeden Stimmzettel in einem besonderen Umschlag zu verschließen.

Enthält ein Umschlag mehrere Stimmzettel, so gelten sie als ein Stimmzettel, wenn sie gleichlautend sind; andernfalls sind sie ungültig.

Es kann nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden; auch die Reihenfolge der Vorgeschlagenen in der Vorschlagsliste darf nicht geändert werden.

Ungültig ist die Wahl einer Person, die zur Zeit der Wahl nicht wählbar war.

Ungültig ist ferner die Wahl einer Person, von der oder zu deren Gunsten von Dritten die Wahl rechtswidrig (§§ 107 bis 109, 240, 339 des Reichsstrafgesetzes) oder durch Gewährung oder Versprechung von Geschenken beeinflußt worden ist, es sei denn, daß dadurch das Wahlergebnis nicht verändert worden ist.

Memel, den 1. Mai 1922.

Der Magistrat.
J. A.
Schmarell, Wahlleiter.

Wir erhielten mehrere Waggonladungen

Eisenkurzwaren

aller Art, wie:

Werkzeuge
Schlösser u. Beschläge
Kettengeschirre
Maschinentöpfe aus Blechemaille
Ratten- u. Mausefallen
Scheuertücher
Pferdestriegel
Hufeisen
Maschinengeflecht

sowie eine große Partie

Siederohre, Fein-, Grob- und Mittelbleche.

Göttner & Prestien c.-G.

Eisen- und Bauwaren-Grosshandlung
Memel, Neuer Markt 6/7. Tel. Nr. 177 u. 277
Kowno, Maironio 19. **Königsberg i. Pr.** **Elbing.**

Kleider, Jacken u. Röcke für ältere Damen zu haben. Sonntag 1—2 Uhr. Daselbst saubere **Waschfrau** gesucht. Töpferstr. 6, oben links.

Ein Sportliegewagen, eine wenig gebrauchte **Milchzentrifuge,** 1 Paar **Damenschuhe,** Gr. 38, **1 Fahrrad** zu verkaufen Mühlenstraße 61.

Eine elegante, wenig gebrauchte **Speisezimmer-Einrichtung** und eine Veranda-**Rohrmöbel-Einrichtung** zu kaufen gesucht. Offerten unter **713** an die Exped. d. Bl. erb.

Braunes Kostüm zu verkaufen Parkstr. 7, 2 Tr. lks.

Zwei - Stehpulte mit Stühle zu verkaufen Lotsenstraße 1/3.

Guterhaltenes **Ruderboot** steht zum Verkauf. Zu erfr. Festungsstraße 1.

2 Kuhkälber zu verkaufen **Gutsverwaltung Kollaten.**

Westfalen. Wer **tauscht** eine **Besitzung** mit Land und Wiesen nach Bielefeld? **Richard Heidecker,** Senne 1 Nr. 235, Post Windelsbleiche.

Suche
mit einem Kapital von ca. **Mark 250 000.—**
tätige Beteiligung
an einem
Industrie- bezw. Handelsunternehmen.
Angebote unter **Nr. 593** a. d. Exped. d. Bl.

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
HAMBURG 8 HOLZBRÜCKE 8
Deutsche Schnelldampfer
mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere I. Klasse, II. Klasse und III. Klasse
von **HAMBURG** nach
BRASILIEN, URUGUAY, ARGENTINIEN
(Anschluss nach CHILE und PARAGUAY)
Passage-Vermittlung
durch
Reisebüro Carl Krantz-Tilsit.

Auto-Vermietungen:
Gebr. Preukschat, Telephon 739.
Posingies, Telephon 493.
Gebr. Bolz, Telephon 120.
Kapust, Telephon 696.
Lasius, Telephon 226.

Bücher
neu eingetroffen:
Rauch, Das grosse Buch der Kinderspiele 13.50, Rauch, Das grosse Buch der Bewegungsspiele im Freien 14.50, Waitzer, Wie trainiere ich Leichtathletik 10.—, Rössner, Brukon, Faustball u. Schlagball 5.10, Schmeil-Fitschen, Pflanzen der Heimat 50.—, Der prakt. Hausarzt (Ratgeber in vielen Krankheitsfällen) 25.—, Sanders, Hypnose und Suggestion 16.—, Ludwig Karl, Die Anthroposophie (Ihr Wesen u. ihre Ziele) 16.—, Mittmann Paul, Führer über die Kurische Nehrung 12.—, Meyer Rich., Heimatkunde des Memelgebietes 24.—
Robert Schmidts Buchh.

Ausschneiden u. aufbewahren
Das Geheimnis
Jeder kann sich ohne Apparat und Kenntnis für seinen eigenen Bedarf
Kümmel, Branntwein, Cognac und Rum
selbst herstellen. Versende diese 3 Originalrezepte verschlossen gegen Nachnahme von ℳ 50.—.
Hamburg 4, XXI **F. Henningsmeyer,** Eimsbüttelerstr. 25.

Achtung!
Am **Mittwoch,** den **10. Mai** d. Js., vorm. **10 Uhr** ab, werde ich im **hiesigen Gasthause** meine hierselbst gelegenen **Grundstücke** verkaufen:
a) **Neutnersitz** m. ca. 10 Morgen Wiesen u. ca. 10 Morgen Ackerland, erstkl. Gebäude und Inventar,
b) **eine Schmiede,**
c) **ein Zwei-Familienwohnhaus,**
d) **ein zweites Vierfamilienwohnhaus** m. Land, nach Wunsch bis 20 Morgen,
außerdem **zum Abbruch eine neue Scheune,** ca. 30 m lang, 12 m breit, in Stützenhöhe ca. 5 m,
3 Milchkühe, 2 Kälber, 3 Schweine, totes Inventar in bestem Zustande, darunter Roßwerk, Dreschkasten, Häckselmaschine, Grasmäher, Pflüge, Eggen, Jagdwagen, Spaßwagen, Arbeitswagen, Schlitten rc., alles nach Wunsch.
Vorherige Besichtigung nach Vereinbarung angenehm. Notarieller Kaufabschluß desselben Tage.
M. Schmickt,
Sokaiten an der Memel, Dampferstation, Kleinbahnstation Motzischken.

Manometer
MEMAG Memel

Schlosserarbeiten und Rep. an elektr. Leitungen und Lampen werden billig und sauber ausgeführt. Off. unter **696** an die Exped. d. Bl.

Eleg. Klapp-Kamera, Doppelverschluß, Ernemann-Detektiv-Aplanat, Gr. 9×12, nebst Stativ u. sämtl. Zubehör Veitstraße 35.

Vom alten Abschluß, daher noch billig bereinbekommen
Militärtuch in Feldgrau,
Militärtuch in Tabakbraun,
Marine-Tuche,
Covercoat,
Marengo,
gestreifte Hosenstoffe
Martin Jacomeit,
Heydekrug, am Markt.

COGNAC
RENÉ POUILLOUX

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil [illegible] Bner, für Inseraten- u. Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel.